

Jahresbericht der SKPH 2005

Schweizerische Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der Pädagogischen Hochschulen

SKPH, 21. Juni 2006

Impressum

Herausgeber:

Schweizerische Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der Pädagogischen Hochschulen (SKPH)
Thunstrasse 43a, CH-3005 Bern
www.skph.ch

Publikation:

643 Exemplare / Website SKPH

Bern, 2006



Jahresbericht der SKPH 2005	5
Kommissionen der SKPH	12
Arbeitsgruppen der SKPH	18
Vertretung und Mitarbeit der SKPH in externen Gremien	27
Jahresrechnung.....	30
Mitgliederverzeichnisse der SKPH-Gremien	33

Viktor Abt, Präsident SKPH – Sonja Rosenberg, Generalsekretärin SKPH

Dynamische Entwicklungen an den Pädagogischen Hochschulen und in der SKPH

Im Berichtsjahr waren einige dynamische Entwicklungen zu bemerken. Erstens ist in der schweizerischen Hochschullandschaft ein Konzentrationsprozess in der Nordwestschweiz in Gang gesetzt worden. Die Pädagogischen Hochschulen beider Basel, Solothurn und Aargau wurden auf Ende des Berichtsjahres zur Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz fusioniert. Die Lehrerinnen- und Lehrerbildung des Kantons Bern wurde an die im Herbst eröffnete Pädagogische Hochschule Bern transferiert. Das IFMES in Genf, zuständig für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Sekundarstufe I und II, bewegt sich in Richtung einer stärkeren Vernetzung der Ausbildung mit der Universität.

Zweitens haben weitere Pädagogische Hochschulen bzw. deren Studiengänge die Anerkennung durch die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) erhalten. Im Verlaufe des Berichtsjahres hat die EDK die Anerkennungsreglemente im Hinblick auf die Erreichung von Bologna-kompatiblen Ausbildungen neu ausgerichtet und verabschiedet. Diese bilden nun die Grundlage für die Neuausrichtung insbesondere der Studiengänge für Lehrkräfte der Sekundarstufe I (Master-Abschluss) und II (Master-Abschluss zuzüglich 60 ECTS für das Lehrdiplom), welche an den Pädagogischen Hochschulen in Erarbeitung sind. Ebenfalls hat die EDK Bologna-konforme Anerkennungsreglemente für die Schulische Heilpädagogik (Master), Logopädie (Bachelor) und Psychomotoriktherapie (Bachelor) sowie für die Nachdiplomstudiengänge (Master of Advanced Studies) verabschiedet, so dass nun die Pädagogischen Hochschulen auf der Basis dieser aktualisierten Anerkennungsreglemente die entsprechenden Studiengänge aufbauen und deren Anerkennung beantragen können.

Drittens brachte die SKPH mit ihren Gremien verschiedene Projekte voran (vgl. nachfolgende Ausführungen) und ergriff im Hinblick auf eine bessere Unterstützung und Effizienzsteigerung der Kommissionen und Arbeitsgruppen entsprechende Massnahmen. Ebenfalls konnte unter Federführung von Thomas Baumann, Leiter der SKPH-Arbeitsgruppe eLearning und Mitarbeiter der Pädagogischen Hochschule Zürich, eine interne Informations- und Kommunikationsplattform in Betrieb genommen werden, die inzwischen von den Gremien der SKPH rege benützt wird.

Viertens wurde die Zusammenarbeit der SKPH mit CRUS und KFH intensiviert und ein gemeinsamer Leitungsausschuss gegründet. Dank ihrer Mitarbeit konnte die SKPH ihre Interessen auch in zahlreichen externen Gremien, insbesondere in Arbeitsgruppen der EDK, einbringen und auf einer konstruktiven Zusammenarbeit aufbauen.

Mitgliederversammlung SKPH

Die Mitgliederversammlung der SKPH tagte im Berichtsjahr dreimal. Seit April hat Prof. Dr. Viktor Abt, Hochschule für Pädagogik und Soziale Arbeit beider Basel, anstelle von Prof. Dr. Walter Furrer, Pädagogische Hochschule Zürich, das Amt des Präsidenten SKPH inne. An dieser Stelle sei Walter Furrer, welcher sich bereit erklärte, weiterhin aktiv im Vorstand mitzuarbeiten, herzlich für seine engagierte, sachkundige und umsichtige Führung der SKPH gedankt.

Als neue Mitglieder wurden Prof. Maurice Tardif, Haute école pédagogique BEJUNE, und Patrice Clivaz, Haute école pédagogique du Valais, in der SKPH willkommen geheissen. Bei dieser Gelegenheit danken wir im Namen der SKPH ihren beiden Vorgängern, Sam Wahli, Haute



école pédagogique BEJUNE, und Roger Sauthier, Haute école pédagogique du Valais, für ihre wertvolle Mitarbeit. Ebenfalls hat Franz Baeriswyl, Departement Erziehungswissenschaften der Universität Fribourg, Abteilung Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Sekundarstufe I und II in Fribourg, als Nachfolger von Alois Niggli an der Mitgliederversammlung teilgenommen. Neu begrüssen konnte die SKPH auch Cyril Petitpierre, Haute école pédagogique vaudoise, welcher anstelle von Daniel Noverraz in der SKPH Einsitz nimmt. Daniel Noverraz sei an dieser Stelle für seine aktive und engagierte Mitarbeit als Mitglied der SKPH und des Vorstandes herzlich gedankt.

Anlässlich der Mitgliederversammlung vom 15./16. Juni 2005 in Locarno war der Tessiner Staatsrat Herr Gabriele Gendotti zu Gast und informierte die SKPH über die aktuellen Entwicklungen in den Bereichen Schule und Lehrerinnen- und Lehrerbildung im Tessin.

Die Mitgliederversammlung hat zahlreiche Projekte initiiert, bearbeitet und auf Antrag von Vorstand, Kommissionen und Arbeitsgruppen weiterverfolgt und unterstützt (vgl. auch die Projekte und die Jahresberichte der Kommissionen und Arbeitsgruppen in diesem Dokument sowie die auf der Website der SKPH aufgeschalteten Empfehlungen, Vereinbarungen und Berichte). Speziell zu erwähnen ist der konstruktive Prozess einer Strategieentwicklung, welchen die Mitgliederversammlung nach rund eineinhalb Jahren zum Abschluss bringen konnte. Im Rahmen dieses Prozesses wurden wesentliche gemeinsame Zielrichtungen in den Bereichen Positionierung der Pädagogischen Hochschulen, Ausbildung, Lehre, Forschung, Nachwuchsförderung, Weiterbildung und Beratung, Mobilität sowie Qualitätsentwicklung erarbeitet. Die strategischen Ziele bilden ein wichtiges Orientierungsinstrument für die Ausrichtung der Arbeiten der SKPH und ihrer Gremien. Eine geeignete Publikation der Strategie ist im Verlaufe des Jahres 2006 in Absprache mit der EDK vorgesehen.

Im Sinne der Unterstützung und Effizienzsteigerung der Kommissionen und Arbeitsgruppen hat die Mitgliederversammlung ein Massnahmenpaket beschlossen. So sollen ab 2006 die Leiterinnen und Leiter der Arbeitsgruppen und Kommissionen einen Betrag von je Fr. 5000.-- für administrative und konzeptionelle Unterstützung einsetzen können. Zudem soll jedem dieser Gremien die Möglichkeit der Einrichtung eines geschäftsführenden Ausschusses ermöglicht und die fachliche Verbindung zum Generalsekretariat SKPH durch die Einsitznahme einer seiner Mitarbeiterinnen verstärkt werden.

Mit der Verabschiedung von Empfehlungen in Bezug auf die Anwendung von Standards im Bereich der Eignungsabklärung wurde eine Koordination in diesem Bereich erzielt. Die Eignungsabklärung ist als sehr komplex zu bezeichnen, hat sie neben der Selektionsfunktion auch eine qualifizierende Funktion. Sie kann deshalb nicht auf eine prognostische Funktion reduziert werden. Zur Weiterentwicklung der Eignungsabklärungen wird in Zukunft zusätzliche Forschung unumgänglich sein.

Unter Federführung der Kommission Forschung und Entwicklung wurde eine ausführliche Ist-Analyse über die aktuellen Forschungs- und Entwicklungsprojekte der Pädagogischen Hochschulen anhand eines differenzierten Kriterienrasters erarbeitet und anlässlich einer Mitgliederversammlung diskutiert. Diese Auslegeordnung bildet eine wichtige Grundlage für die SKPH im Hinblick auf die Förderung der Bildung von Forschungsschwerpunkten. Allerdings gilt es in einem nächsten Schritt zu definieren, was unter Forschungsschwerpunkt verstanden werden soll und welche minimalen Voraussetzungen hierzu vorhanden sein müssen.



Erstmals führte die SKPH eine gemeinsame Studienreise mit Rektoren und Prorektoren durch, an welcher auch der Generalsekretär der EDK, Hans Ambühl, sowie Vera Niedermann, Koordinationsbereich Hochschulen der EDK, teilgenommen haben. Während einer ganzen Woche konnten die Lehrerinnen- und Lehrerbildung an der Universität Helsinki, das finnische Bildungsministerium sowie die Evaluationsstelle der Lehrerinnen- und Lehrerbildung besichtigt werden. Die Referate und Gespräche mit finnischen Expertinnen und Experten der Lehrerinnen- und Lehrerbildung ergaben interessante Einblicke und wertvolle Anregungen.

Vorstand der SKPH

Der Vorstand der SKPH tagte im Berichtsjahr sechsmal. Neben dem Präsidiumswechsel ist auch der Austritt von Daniel Noverraz, Haute école pédagogique vaudoise, aus der SKPH zur Kenntnis zu nehmen (vgl. unter Mitgliederversammlung). Seine Nachfolge im Vorstand muss noch bestimmt werden. Die Besetzung erfolgt demnächst im Rahmen der Wahlen für die Amtsperiode 2006 bis 2008.

Neben der Vorbereitung der Geschäfte für die Mitgliederversammlung und der Vertretung der SKPH an zahlreichen Veranstaltungen hat der Vorstand ein Projekt zum Aufbau von konsekutiven Masterstudiengängen an Pädagogischen Hochschulen initiiert und hierfür eine Steuergruppe eingesetzt. Unter Federführung von Christian Vogel, Hochschule für Heilpädagogik Zürich, wurden erste Grundlagen im Hinblick auf den koordinierten Aufbau von qualitativ hoch stehenden Masterstudiengängen erarbeitet. Es folgt nun die Konkretisierung der Arbeiten im Hinblick auf eine Antragsstellung an die EDK.

Stellungnahmen der SKPH

Die SKPH hat im Berichtsjahr zu folgenden Dossiers eine Stellungnahme abgegeben:

- Vorschläge betreffend Umsetzung der Bologna-Erklärung: Sekundarstufe I sowie Fächerkatalog für die Ausbildung von Lehrpersonen für die Sekundarstufe I, zu Händen der EDK;
- Communiqué der Ministerkonferenz in Bergen, zu Händen des Staatssekretariates für Bildung und Forschung (SBF);
- Revision der Anerkennungsreglemente der EDK für Lehrdiplome – Hearing Ausbildungsinstitutionen für Lehrerinnen und Lehrer, zu Händen EDK;
- Verordnung über das Eidgenössische Hochschulinstitut für Berufsbildung, zu Händen des Bundesamt für Berufsbildung (BBT);
- Entwurf zum Bundesgesetz über die Hochschulen (Hochschulrahmengesetz) anlässlich der SUK-Jahrestagung, Juni 2005, zu Händen des Fachhochschulrates der EDK;
- Empfehlungen des Stiftungsrates SWITCH, zu Händen SWITCH;
- Hochschulen und Armee: Bergamo-Lösung (Koordination ziviler und militärischer Ausbildung), zu Händen EDK;
- Totalrevision der Verordnung über die Ausbildungsbeiträge (ABV), zu Händen des Kantons Bern;
- Entwurf Anerkennungsreglemente EDK: Formale Prüfung, zu Händen EDK;
- EDK Richtlinien für Weiterbildung zum Master of Advanced Studies MAS in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung, zu Händen des Fachhochschulrates der EDK;
- OCDE: Examen des politiques nationales d'éducation; rapport de suivi, zu Händen des SBF ;
- Projekt: Fachdidaktik in der Schweiz – gezielter Kompetenzaufbau: Qualifizierung von Dozierenden und Etablierung der Forschung, zu Händen Projektsteuerung EDK/CRUS/SKPH.



Generalsekretariat SKPH

Das Generalsekretariat ist verantwortlich für die Vor- und Nachbereitung der Geschäfte des Vorstandes und der Mitgliederversammlung und vertritt die SKPH in zahlreichen externen Gremien und Arbeitsgruppen. In spezifischen Projekten besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Generalsekretariaten CRUS, KFH und EDK. Im Weiteren sichern die Mitarbeiterinnen des Generalsekretariats die fachliche Verbindung zu den Kommissionen und Arbeitsgruppen und bieten entsprechende Unterstützung bei der Protokollführung oder bei der Organisation von Arbeitstagungen. Die Mitarbeiterinnen des Generalsekretariates pflegen zudem in den verschiedensten Bereichen eine enge, vorwiegend arbeitsteilige Zusammenarbeit mit den Generalsekretariaten CRUS und KFH und bereiten in Zusammenarbeit die Geschäfte für den Leitungsausschuss der Rektorenkonferenzen der schweizerischen Hochschulen (la-rkh.ch) vor.

Im Generalsekretariat der SKPH konnte inzwischen die Nachfolge für die Sachbearbeitung und die französischsprachige wissenschaftliche Mitarbeiterin sowie die zusätzliche 50%-Stelle als deutschsprachige wissenschaftliche Mitarbeiterin besetzt werden, so dass das Team des Generalsekretariats nun fast vollständig ist. Die vorgesehene Erweiterung des Anteils des französischsprachigen Personals wurde auf das Jahr 2006 verschoben.

Projekte und einige ausgewählte Arbeiten der SKPH

Die Kommissionen und Arbeitsgruppen haben im Berichtsjahr verschiedene Projekte voran gebracht und der Mitgliederversammlung zur Verabschiedung vorgelegt (vgl. auch Abschnitt Mitgliederversammlung). Die Jahresberichte der einzelnen Kommissionen und Arbeitsgruppen geben über weitere Arbeiten Auskunft. Hier soll nur auf einige zentrale Arbeiten hingewiesen werden:

Im Berichtsjahr führte die SKPH drei Arbeitstagungen durch und zwar zu folgenden Themen:

- Kommission Berufseinführung: Standards in der Berufseinführung;
- Arbeitsgruppe Heilpädagogik: Heilpädagogik in der Ausbildung von Regellehrpersonen;
- Kommission Weiterbildung: Professionalisierung der Lehrpersonen: welchen Beitrag leistet die Weiterbildung?

An den Arbeitstagungen der SKPH werden jeweils neben der Information über aktuelle Entwicklungen entsprechende Thesen und Grundlagen zur Diskussion gestellt, welche nach einer Überarbeitung dem Vorstand bzw. der Mitgliederversammlung zur Verabschiedung vorgelegt werden. So hat z.B. die Arbeitsgruppe Heilpädagogik im Berichtsjahr eine Ist-Analyse zum Stand der Umsetzung der Heilpädagogischen Ausbildung der Regellehrkräfte erarbeitet, welche schlussendlich zu Empfehlungen führen wird.

Die Kommission Administration und Finanzen, unterstützt durch die Groupe technique, hat mit grossem Engagement auf eine harmonisierte Datenabgabe an das Bundesamt für Statistik (Personalstatistik) und an die EDK (Finanzstatistik) hingearbeitet. Damit leistete diese Kommission einen wichtigen Beitrag zur koordinierten Integration der Pädagogischen Hochschulen in das Schweizerische Hochschulinformationssystem (SHIS).

Die Arbeitsgruppe Bologna hat die SKPH bei den Stellungnahmen zu Handen der EDK in Bezug auf die Umsetzung der Bologna-Erklärung in den Anerkennungsreglementen kompetent unterstützt und die Projektorganisation im Hinblick auf die weiteren Koordinationsarbeiten angepasst. Bezüglich der Erarbeitung entsprechender Grundlagen bewilligte der Vorstand ein



Projekt, das beabsichtigt, in absehbarer Zeit sämtliche relevanten Informationen für die Umsetzung der Bologna-Erklärung an den Pädagogischen Hochschulen auf der Website der SKPH verfügbar zu machen. Zusammen mit der Generalsekretärin hat der Leiter der Arbeitsgruppe Bologna, Prof. Dr. Hans-Jürg Keller, die Koordination der Arbeiten mit CRUS und KFH sichergestellt.

Die Kommission Forschung und Entwicklung hat das Projekt „Erarbeitung einer Forschungs- und Entwicklungslandkarte“ in Form einer ausführlichen Ist-Analyse der Forschungs- und Entwicklungsprojekte auf der Basis eines Kriterienrasters zu Ende geführt. Weitere Arbeiten im Hinblick auf die Entwicklung von Forschungsschwerpunkten folgen.

Die Arbeitsgruppe Aufnahmeverfahren und Eignungsabklärung wurde aufgelöst, nachdem sie ihr Mandat erfüllt hatte. Nach einem Bericht über die Zulassungsbedingungen (Vorjahr) hat die Arbeitsgruppe Standards für die Eignungsabklärung zu Händen des Vorstands SKPH erarbeitet, welche von der Mitgliederversammlung verabschiedet wurden. Fragen der Eignungsabklärung werden in Zukunft von der Kommission Ausbildung bearbeitet.

Die Projektleitung Fachdidaktik, in welcher CRUS, SKPH und EDK (Begleitung) vertreten sind, hat im Berichtsjahr den Schlussbericht „Fachdidaktik in der Schweiz – gezielter Kompetenzaufbau: Qualifizierung von Dozierenden und Etablierung von Forschung“ an die Steuergruppe EDK/CRUS/SKPH eingereicht. Dieser Bericht ist aktuell in Vernehmlassung bei der EDK und bei der CRUS. Die SKPH hat hierzu bereits Ende des Berichtsjahres eine Stellungnahme eingereicht. Der Aufbau der Fachdidaktik in Zusammenarbeit zwischen Pädagogischen Hochschulen und Universitäten ist aus Sicht der SKPH eine unabdingbare Voraussetzung im Hinblick auf die Nachwuchsförderung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung.

Konvent und Leitungsausschuss der Rektorenkonferenzen der schweizerischen Hochschulen

Im Berichtsjahr haben die Rektorenkonferenzen CRUS, KFH und SKPH zweimal getagt und damit ihre Zusammenarbeit fortgesetzt und intensiviert. Diese Zusammenarbeit hatte einige wichtige Ergebnisse zur Folge:

Die drei Rektorenkonferenzen konnten europaweit erstmalig den Semesterbeginn sowohl hochschulübergreifend als auch hochschultypenübergreifend auf Woche 38 bzw. 8 koordinieren (ab 2007). Die Hochschulen haben diesen koordinierten Semesterbeginn teilweise bereits umgesetzt oder sind daran, ihn umzusetzen. Diese Koordination ermöglicht nicht nur Synergien in zeitplanerischer Hinsicht zwischen der militärischen und zivilen Ausbildung, sondern ist auch im Hinblick auf hochschulübergreifende und hochschultypenübergreifende Angebote (z.B. Masterstudiengänge) von Bedeutung.

Unter Federführung von Fredy Sidler, Generalsekretär der KFH, wurden Thesen zur Hochschulautonomie entwickelt und von den drei Rektorenkonferenzen CRUS, KFH und SKPH im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung verabschiedet. Die Autonomie der einzelnen Hochschulen ist in der Schweiz je nach Träger der Hochschule noch sehr unterschiedlich ausgestaltet.

Die Rektorenkonferenzen CRUS, KFH und SKPH unterstützten als Auftraggeber die Evaluation von SWITCH, welche von einem international zusammengesetzten Expertenteam vorgenommen wurde. Daraus hat der Stiftungsrat entsprechende Empfehlungen abgeleitet.



Die drei Rektorenkonferenzen haben die neu gestaltete ENIC-Liste der anerkannten Hochschulen, welche von der CRUS im Auftrag des ihr vom SBF erteilten ENIC-Mandats geführt wird, zur Kenntnis genommen. Neu sind die Pädagogischen Hochschulen aufgeführt, deren Studiengänge von der EDK anerkannt sind.

Die Rektorenkonferenzen haben anlässlich ihrer gemeinsamen Sitzung im September des Berichtsjahres beschlossen, die Zusammenarbeit zu intensivieren und hierfür, neben dem gemeinsamen Konvents (Convention) der drei Rektorenkonferenzen auch einen Leitungsausschuss (Comité directeur) der Rektorenkonferenzen der schweizerischen Hochschulen (lar.kh.ch bzw. cd-cr.h.ch) mit den Präsidenten, je einem weiteren Mitglied der anderen Sprachregion und den drei Generalsekretären einzusetzen. Wie in früheren Jahren darf hier vermerkt werden, dass dank der sehr konstruktiven, hilfsbereiten und erfreulichen Zusammenarbeit zwischen den Partnerkonferenzen in unkomplizierter Weise gute Ergebnisse erzielt werden konnten. Es sei der CRUS und der KFH an dieser Stelle für ihre Unterstützung und ihre zahlreichen interessanten Initiativen herzlich gedankt.

Weiterhin definierten die drei Rektorenkonferenzen eine Projektorganisation im Hinblick auf die Erarbeitung eines nationalen Qualifikationsrahmens im Zusammenhang mit dem Aufbau einer European Higher Education Area (EHEA). Dieses Projekt wurde vom Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SBF) der CRUS in Auftrag gegeben, welche beschloss, ihre verschiedenen Partner auf der tertiären Bildungsstufe in die Projektarbeit mit einzubeziehen. Die Projektleitung übernimmt die KFH (Fredy Sidler), für die Projektbearbeitung ist die CRUS zuständig (Susanne Obermayer und Eva Grob), und in der Projektgruppe vertreten sind OAQ, BBT, EDK, SBF sowie SKPH.

Zusammenarbeit mit EDK

Eine gemeinsame Arbeitsgruppe von Bund und EDK, in welcher die SKPH mit zwei Personen (Generalsekretärin und ein Mitglied der Kommission Administration und Finanzen) vertreten war, begleitete an mehreren Sitzungen ein externes Expertenteam im Hinblick auf die Erarbeitung von Standardkostensätzen für Fachhochschulen und Pädagogische Hochschulen. Aufgrund der vorhandenen Datenlage konnten normalisierte Mittelwerte erarbeitet und die Vergleichsgrundlage verbessert werden. Konzeptuelle Entwicklungen für Standardkostensätze stehen noch an.

Eine weitere gemeinsame Arbeitsgruppe, zusammengesetzt aus Vertretern von Bund, EDK, KFH und SKPH erarbeitete an mehreren Sitzungen ein Modell für eine ECTS-basierte Finanzierung. Auch in diesem Gremium war die SKPH mit zwei Personen (Generalsekretärin und Leiter der Arbeitsgruppe Bologna) vertreten. Allgemein wurde die Zielsetzung verfolgt, ein einfaches Finanzierungssystem zu entwickeln.

Der Fachhochschulrat der EDK hatte beschlossen, dass analog zu den Fachhochschulen auch für die Pädagogischen Hochschulen ein Masterplan erarbeitet werden soll. Da die Pädagogischen Hochschulen nicht vom Bund subventioniert werden, können sie nicht in den Masterplan für Fachhochschulen eingebunden werden. Die spezifische Ausgangslage der Pädagogischen Hochschulen muss deshalb berücksichtigt werden. Im Berichtsjahr wurde unter Einbezug der SKPH ein mögliches Vorgehen skizziert, auf dessen Basis der Fachhochschulrat der EDK ein Mandat verabschiedete. In der Arbeitsgruppe, welche die Arbeit ab 2006 aufnimmt, ist die SKPH mit zwei Personen (Generalsekretärin und Leiter der Kommission Administration und Finanzen) vertreten.



Aufgrund gemeinsamer Anstrengungen des Vorstandes der SKPH und des Generalsekretariates EDK konnten Synergien in der Frage bezüglich der Entwicklung von Kompetenzniveaus für Lehrkräfte des Fremdsprachenunterrichts geschaffen werden. Hier konnte in Zusammenarbeit zwischen der Arbeitsgruppe Fremdsprachenunterricht der SKPH und dem Generalsekretariat der EDK in konstruktiver Weise ein gemeinsames Vorgehen entwickelt werden.

Anlässlich eines vom Generalsekretariat der EDK organisierten Hearings konnte die SKPH ihre Sichtweise bezüglich dem Vorgehen bei der Anerkennung ausländischer Lehrdiplome und der Organisation der Ausgleichsmassnahmen darlegen. Inzwischen regeln Verträge zwischen der EDK und den einzelnen Pädagogischen Hochschulen die konkreten Leistungen.

Die EDK hat im Berichtsjahr die SKPH über die Absicht informiert, ein Controlling der SKPH durchzuführen. Entsprechende Informationsunterlagen für die Controlling-Gruppe wurden bereits Ende des Berichtsjahres vom Generalsekretariat der SKPH zusammengestellt.

Mitarbeit in weiteren externen Gremien

Die SWITCH fördert die Infrastruktur und die Weiterentwicklung des internationalen Kommunikationssystems im Forschungsbereich und hat hier eine führende Rolle. Deshalb wird der im Berichtsjahr von SWITCH neu eingerichtete Sitz für die Vertretung der Pädagogischen Hochschulen im Stiftungsrat von der SKPH sehr begrüsst. Prof. Dr. Erwin Beck nimmt nun diese Vertretung wahr.

Seit die SKPH assoziiertes Mitglied der European University Association (EUA) ist (seit Herbst 2004), ist sie an entsprechenden Arbeitskongressen durch die Generalsekretärin vertreten. Zu erwähnen sind insbesondere zwei Veranstaltungen der EUA, an welchen die SKPH teilgenommen hat: „Strong Universities for Europe“ (30. März bis 2. April in Glasgow, Schottland) sowie „Research in European Universities: Strategies and Funding“ (20. bis 22. Oktober in Uppsala, Schweden). Aktuelle Zielsetzungen der EUA sind die koordinierte Umsetzung der Bologna-Erklärung, die Qualitätssicherung und die Weiterentwicklung der Forschung und der Doktoratsstufe.

Die SKPH ist noch in weiteren Gremien vertreten und arbeitet dort aktiv mit. Eine vollständige Liste dieser Vertretungen ist im Anhang aufgeführt.

Zusammenfassung und Ausblick

Die SKPH hat im Berichtsjahr Projekte abgeschlossen und neue initiiert, die Zusammenarbeit mit den Partnerkonferenzen intensiviert, für die Arbeit der Kommissionen und Arbeitsgruppen unterstützende Massnahmen ergriffen und eine Strategie verabschiedet, welche als zentrales Orientierungsinstrument für die Zielrichtung zukünftiger Arbeiten betrachtet werden kann. All dies sind Grundlagen für eine weitere erfolgreiche Arbeit. Für die vielfältigen und erfreulichen Arbeitsergebnisse im Berichtsjahr dankt die SKPH allen beteiligten internen und externen Gremien, Angehörigen der Pädagogischen Hochschulen, internen und externen Expertinnen und Experten, ohne welche diese Resultate nicht erzielt worden wäre. In diesem Sinne freuen wir uns auf eine weitere konstruktive und ergiebige Zusammenarbeit.



Kommission Ausbildung

Leitung: Hans-Rudolf Schärer, Pädagogische Hochschule Zentralschweiz Luzern (PHZ Luzern)

Allgemeine Zielsetzung

Die Kommission Ausbildung erfüllt eine koordinierende Funktion zwischen den Ausbildungsverantwortlichen der Pädagogischen Hochschulen hinsichtlich der Information und des Erfahrungsaustauschs (insbesondere auch über die Sprachgrenzen hinweg), der Weiterentwicklung der Ausbildungskonzepte und der Förderung der Qualität der Ausbildung.

Jahresziele 2005

Das Jahresziel der Kommission Ausbildung bestand im Allgemeinen darin, die Anliegen der Schweizer Lehrerinnen- und Lehrerbildungsinstitutionen im Leistungsbereich Ausbildung zu koordinieren; im Besonderen sollten die Ausbildungsverantwortlichen der Pädagogischen Hochschulen für einen koordinierten Aufbau der Studiengänge gemäss dem „Bologna-Modell“ sensibilisiert werden.

Ein weiteres Jahresziel war die Einflussnahme auf die Rechtssetzung durch die EDK im Bereich der Lehrerinnen- und Lehrerbildung sowie Aktivitäten als Vernehmlassungsinstanz der Mitgliederversammlung der SKPH in Fragen der Ausbildung von Lehrpersonen.

Ergebnisse

Im Jahr 2005 fanden vier halbtägige Sitzungen der Kommission Ausbildung statt. Ferner wurde im März 2005 eine Arbeitstagung zur Umsetzung der Bologna-Erklärung in den Schweizer Lehrerinnen- und Lehrerbildungsinstitutionen durchgeführt.

Die Kommission Ausbildung hat im Jahr 2005 folgende Ziele erreicht: Sie ermöglichte einen qualifizierten Austausch über den aktuellen Stand und die Richtung der Umsetzung der Bologna-Erklärung an den Pädagogischen Hochschulen. Zudem verfasste sie Stellungnahmen zur Änderung des EDK-Reglements für die Anerkennung von Hochschuldiplomen für die Sekundarstufe I und zum Konzept einer „Spurgruppe“ für konsekutive Masterstudiengänge in der Schweizer Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Weiter bereitete sie eine Neu-Regelung für den Übertritt von Studierenden von einer Pädagogischen Hochschule an eine andere im Falle des Nicht-Bestehens von Anforderungen an der Herkunftsinstitution vor. Schliesslich diskutierte die Kommission Ausbildung die Vergleichbarkeit von verkürzten Diplomstudiengängen an den Pädagogischen Hochschulen.

Die Koordination der Ausbildungskonzepte der Pädagogischen Hochschulen konnte im Jahr 2005 allerdings nicht wie geplant vorangetrieben werden, was auf einen Mangel an Ressourcen zurückzuführen ist.

Ausblick 2006

Gemäss der SKPH-Strategie will die Kommission Ausbildung im Jahr 2006 folgende ausbildungsspezifische Aufgaben angehen: Die koordinierte Umsetzung der überarbeiteten Anerkennungsreglemente in Bezug auf Zulassungsfragen, die Koordination der Durchlässigkeit zwischen Pädagogischen Hochschulen und anderen Hochschulen im Rahmen der „Bologna“-Systematik, die Koordination der Ausbildungskonzepte hinsichtlich Ausbildungsstandards, Wissenschaftsbezug, Fächerspektrum und Jahrgangsstufen und schliesslich die Koordination der Angebote an verkürzten Diplomstudiengängen.

Ausserdem will die Kommission Ausbildung je nach Bedarf stufenbezogene Arbeitsgruppen einsetzen, den Umsetzungsprozess der Erklärung von Bologna begleiten und das Gewicht der Fachdidaktik in Forschung und Entwicklung sowie in der Ausbildung der Dozierenden an Pädagogischen Hochschulen fördern.



Kommission Forschung & Entwicklung

Leitung: Titus Guldemann, Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHS)

Allgemeine Zielsetzung

Die Kommission Forschung und Entwicklung trägt zur Verstärkung der Kompetenzen der Forschungs- und Entwicklungsinstitutionen an den Pädagogischen Hochschulen bzw. an den Lehrerinnen- und Lehrerbildungsinstitutionen der Universitäten bei. Sie tut dies durch die Koordination und Kooperation der beteiligten Institutionen sowie durch den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse zwischen den Pädagogischen Hochschulen innerhalb der Scientific Community und in das Berufsfeld der Lehrerinnen und Lehrer hinein. Die Kommission unterstützt die Entwicklung der Forschungskompetenz durch die Mitorganisation von Kongressen und Weiterbildungsangeboten für Forschende wie auch durch die Vertretung forschungspolitischer Interessen in nationalen und internationalen Organisationen und Institutionen.

Jahresziele 2005

Das Jahresziel 2005 der Kommission Forschung und Entwicklung bestand darin, eine Forschungs- und Entwicklungslandkarte der Pädagogischen Hochschulen der Schweiz zu erstellen. Dadurch sollten zum einen der Ist-Zustand und die geplanten Schwerpunkte der einzelnen Forschungs- und Entwicklungseinheiten der Pädagogischen Hochschulen bzw. Universitätsinstitute erhoben werden, und zum andern die aktuellen und geplanten Forschungsschwerpunkte koordiniert und in einer Bildungsmatrix verortet werden, damit Schwerpunkte und blinde Flecken sichtbar werden. Die Forschungslandkarte soll anschliessend auf der Homepage der SKPH veröffentlicht und regelmässig aktualisiert werden, damit ein Einblick in die Forschungs- und Entwicklungsarbeit an den verschiedenen Pädagogischen Hochschulen gewonnen werden kann.

Ergebnisse

Im Jahr 2005 wurden vier Sitzungen durchgeführt; durch die Rotation der Sitzungsorte konnten konkrete Einblicke in die vier verschiedenen Forschungs- und Entwicklungsinstitutionen gewonnen werden.

Die Jahresziele wurden grösstenteils erreicht. Der Schlussbericht „Forschung und Entwicklung an den Pädagogischen Hochschulen und universitären Lehrerbildungsstätten der Schweiz“ wurde dem Vorstand der SKPH überreicht und an der Mitgliederversammlung vom 16. November 2005 in Genf vorgestellt.

Die Veröffentlichung der Forschungslandkarte auf der Homepage der SKPH konnte im Jahr 2005 jedoch noch nicht realisiert werden.

Ausblick 2006

Die Veröffentlichung der Forschungslandkarte wird Anfang 2006 umgesetzt. Ebenso sollen die Forschungs- und Entwicklungsprojekte laufend in bestehende Datenbanken (SKBF, SIDOS) eingegeben werden. Weiter ist geplant, ein Profil für die Forschungs- und Entwicklungsinstitutionen an den Pädagogischen Hochschulen sowie ein Konzept für den Aufbau nationaler Forschungsnetzwerke zu erarbeiten.



Kommission Berufseinführung

Leitung: Antonia Zurbriggen, Pädagogische Hochschule Freiburg (PH FR) (bis November 2005)
Marco Bachmann, Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG) (seit Dezember 2005)

Allgemeine Zielsetzung

Die Kommission Berufseinführung will den Bildungsbereich der Berufseinführung an den Pädagogischen Hochschulen aufbauen und weiterentwickeln, indem sie eine gesamtschweizerische Plattform für Informations- und Erfahrungsaustausch bietet und dadurch die interkantonale Koordination und Zusammenarbeit begünstigt. Weiter will die Kommission durch ihre Arbeit den Begriff sowie den Vorgang der Berufseinführung klären unter Berücksichtigung der Nahtstellen mit der Personal- und Schulentwicklung. Schliesslich soll durch die Etablierung von Qualitätsstandards für die Berufseinführung ein Beitrag geleistet werden zur Professionalisierung und Attraktivität des Lehrberufes.

Jahresziele 2005

Das Jahresziel der Kommission Berufseinführung bestand darin, die Frage von Standards in der Berufseinführung zu erörtern und zu entwickeln. Dies sollte im Rahmen einer Tagung stattfinden, welche als Arbeits- und Austauschplattform einerseits als erste Vernehmlassungsmöglichkeit zum Fragenkreis „Standards“ genützt werden konnte und andererseits der Koordination unter den Anbietern von Berufseinführungsangeboten förderlich sein sollte.

Ergebnisse

Im Jahr 2005 traf sich die Kommission Berufseinführung zu vier Sitzungen, in denen Dank der verlässlichen Präsenz der Mitglieder eine kontinuierliche Arbeit geleistet wurde. Gleichzeitig waren zwei verschiedene interne Arbeitsgruppen damit beschäftigt, die Tagung vom 2. September 2005 vorzubereiten und ein Thesenpapier und daraus abgeleitete Entwürfe für Standards in der Berufseinführung zu erarbeiten.

Die Tagung „Standards in der Berufseinführung“, welche am 2. September 2005 an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen durchgeführt wurde, hatte ihr Ziel bestens erfüllt: Zum einen war sie ein Ort des Austauschs zwischen 70 an der Berufseinführung Beteiligten und Interessierten und zum andern machte sie die Eckdaten der unterschiedlichen Berufseinführungsmodelle in den Kantonen sichtbar. Darüber hinaus hat sie der Standard-Diskussion, die an der letzten Sitzung des Jahres weitergeführt wurde, die Hauptrichtung gewiesen.

Als noch nicht erreichtes Ziel muss die Begriffsklärung zwischen „Berufspraktischer Ausbildung“ und „Berufseinführung“ im Auge behalten werden. Ausserdem sollen die bildungspolitischen Ziele der Berufseinführung beschrieben werden, entweder als Standards oder in anderer Form, möglichst unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Implementationsformen. Diese Aufgabe konnte auch in Folge von mehrfachen personellen Wechsels unter den Kommissionsmitgliedern noch nicht zu Ende geführt werden.

Ausblick 2006

Im Jahr 2006 sollen die Empfehlungen zur Berufseinführung dem Vorstand SKPH vorgelegt werden (als Standards oder in anderer Form). Eine weitere Schwerpunkt-Tagung ist für Frühherbst 2006 geplant.



Kommission Weiterbildung und Zusatzausbildungen

Leitung: Françoise Gavillet, Haute école pédagogique vaudoise (HEP VD) (bis Juli 2005)
Toni Ritz, Pädagogische Hochschule Wallis (PH VS) (seit Oktober 2005)

Allgemeine Zielsetzung

Die Kommission Weiterbildung und Zusatzausbildungen fördert die Zusammenarbeit zwischen den Pädagogischen Hochschulen und anderen Weiterbildungsinstitutionen. Weiter hat die Kommission die Aufgabe, auf der Basis der Empfehlungen und Reglemente der EDK Schwerpunkte für die Weiter- und Zusatzbildung in den Pädagogischen Hochschulen auszuarbeiten. Schliesslich stellt die Kommission Reflexionen an über die Umsetzungsmöglichkeiten der Bologna-Deklaration innerhalb der Weiter- und Zusatzbildung an den Pädagogischen Hochschulen.

Jahresziele 2005

Die Planung und Durchführung der Fachtagung zum Thema „Professionalisierung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung - welchen Beitrag leistet die Weiterbildung“ war eines der Jahresziele 2005. Weiter wollte die Kommission Handlungs- und Problemfelder der Weiterbildung aus der Sicht der Verantwortlichen ermitteln und den Austausch mit anderen Kommissionen (Schweizerische Konferenz der Verantwortlichen für Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer SKLWB) fördern und unterstützen.

Ergebnisse

Die Kommission Weiter- und Zusatzausbildung führte im Jahr 2005 drei Plenarsitzungen, sechs Sitzungen des Büros und eine Fachtagung durch.

Folgende Ziele hat die Kommission erreicht: Es fand eine inhaltliche Auseinandersetzung mit der Thematik „Professionalisierung von Lehrpersonen in der Weiterbildung“ statt, zudem konnten mittels eines kommissionsinternen Fragebogens die Handlungs- und Problemfelder der Weiterbildung ermittelt werden. Schliesslich diskutierte die Kommission mit dem Vorstand der SKLWB die gemeinsamen und unterschiedlichen Aufgabenbereiche.

Aufgrund einer hohen Mitgliederfluktuation und der Tatsache, dass die Sitzungspräsenz mit ca. fünfzig Prozent als eher schwach eingestuft werden muss, war ein inhaltlicher Austausch zwischen den Kommissionsmitgliedern nicht immer möglich.

Ausblick 2006

Die durchgeführte Fachtagung soll inhaltlich ausgewertet werden, so dass weitere Massnahmen diskutiert werden können. Weiter will die Kommission die Weiter- und die Zusatzausbildung im Lichte der Bologna-Reform beleuchten und diesbezügliche Grenzen und Möglichkeiten aufzeigen. Die Zusammenarbeit mit anderen Kommissionen und Arbeitsgruppen soll ebenso gefördert und gepflegt werden wie der kommissionsinterne Austausch. Auf der Grundlage der durchgeführten Umfrage sollen die Handlungs- und Problemfelder durch die Weiterbildungsverantwortlichen weiterbearbeitet werden und schliesslich will die Kommission Reglemente und Empfehlungen für die Weiterbildung diskutieren und ihre Grenzen und Möglichkeiten aufzeigen.



Kommission Beratung

Leitung: Karl Mäder, Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH)

Allgemeine Zielsetzung

Die Kommission Beratung will die Professionalisierung der Beratung und die Verankerung der Beratungskultur als Dienstleistung der Pädagogischen Hochschulen vorantreiben. So sollen z.B. entsprechende Beratungsformen und Beratungsinhalte differenziert und definiert werden. Ebenfalls soll die Weiterbildung von Dozierenden im Bereich Beratung unterstützt und die Anforderungen an die Qualifikation der Beratenden festgelegt werden.

Jahresziele 2005

Ein Jahresziel der Kommission Beratung bestand darin, ein Positionspapier als Teil einer Stellungnahme zum EDK-Bericht „Beratung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung“ zu erarbeiten. Weiter wollte die Kommission einer Arbeitsgruppe den Auftrag erteilen, ein fachliches Papier zur professionellen Beratung im Schulfeld zu erarbeiten. Schliesslich sollte eine öffentliche Tagung geplant werden.

Ergebnisse

Die Kommission Beratung führte im Jahr 2005 zwei Kommissionssitzungen und fünf Ausschuss-Sitzungen durch.

Die Kommission Beratung hat sich mit dem EDK-Bericht auseinandergesetzt und als Ergebnis eine Stellungnahme in Form eines Positionspapiers erarbeitet und verabschiedet. Das Positionspapier wurde dem Vorstand SKPH zur Kenntnis gebracht. Weiter wurde eine Arbeitsgruppe beauftragt, ein Grundlagenpapier zur professionellen Beratung im Schulfeld zu erarbeiten. Diese hat ihre Tätigkeit aufgenommen.

Die inhaltlichen Arbeiten und die Planung einer öffentlichen Tagung erlitten jedoch Verzögerungen, weil die Kommissionsmitglieder aufgrund der Aufbauarbeiten in ihren Institutionen stark belastet sind. Obwohl einige Bemühungen unternommen wurden, konnten die Pädagogischen Hochschulen der welschen Schweiz nicht zur Mitarbeit in der Kommission Beratung gewonnen werden.

Ausblick 2006

Die Kommission Beratung will im Jahr 2006 das Mandat den aktuellen Gegebenheiten anpassen. Weiter plant sie im November 2006 eine öffentliche Tagung zum Thema „Professionelle Beratung für das Schulfeld“ durchzuführen und legt in diesem Zusammenhang ein fachliches Papier zur professionellen Beratung im Schulfeld vor. Anschliessend erarbeitet die Kommission Empfehlungen zuhanden der Mitgliederversammlung SKPH.



Kommission Verwaltung und Finanzen

Leitung: Pascal Reichen, Haute école pédagogique des cantons de Berne, du Jura et de Neuchâtel (HEP-BEJUNE)

Allgemeine Zielsetzung

Die Kommission Verwaltung und Finanzen setzt sich zusammen aus den Verantwortlichen der verschiedenen Pädagogischen Hochschulen. Sie befasst sich mit Fragen rund um die Verwaltung, die Finanzen und die Entwicklung der Pädagogischen Hochschulen. Bei ihrer Arbeit wird sie unterstützt von der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK), der Groupe technique, die sich insbesondere mit Fragen befasst, die sich im Zusammenhang mit der Datenerhebung des Bundesamtes für Statistik (BFS) stellen, sowie der Informatikgruppe, die im Bereich Informatik Synergien fördern soll.

Jahresziele 2005

Die Hauptaufgabe der Kommission Verwaltung und Finanzen bestand im Jahr 2005 darin, die Ergebnisse der Datenerhebung für die Personalstatistik 2004 an das BFS weiterzuleiten, die Datenerhebung für die Finanzstatistik 2005 vorzubereiten und Abklärungen im Zusammenhang mit der Mehrwertsteuer zu treffen.

An den Sitzungen wurden ausserdem allgemeine administrative Fragen besprochen und Informationen zur Informatiksituation an den verschiedenen Pädagogischen Hochschulen ausgetauscht.

Ergebnisse

Im Jahr 2005 haben sich die Kommission Verwaltung und Finanzen und die Groupe technique insgesamt drei Mal getroffen. Die Informatikgruppe hat zwei Sitzungen abgehalten. Ausserdem fanden mehrere Sitzungen der internen Arbeitsgruppen statt.

Die Kommission Verwaltung und Finanzen hat ihre Ziele grundsätzlich erreicht. Was die vom BFS verlangte Datenerhebung für die Personalstatistik 2004 betrifft, so haben die meisten Pädagogischen Hochschulen die gleichen Prinzipien angewandt. Dank der verschiedenen Kommissionssitzungen konnte auch die Datenerhebung 2005 für die Personal- und Finanzstatistik einheitlich vorgenommen werden. Ausserdem wurden Abklärungen im Zusammenhang mit der Mehrwertsteuer durchgeführt.

Leider konnte noch keine regelmässige Teilnahme an den Kommissionssitzungen erreicht werden. Zur Verbesserung der Zusammenarbeit muss auch die die Informatikgruppe vermehrt in die Kommission integriert werden.

Ausblick 2006

Die Beschäftigung mit den statistischen Daten wird voraussichtlich Ende 2006 abgeschlossen sein; die Daten 2005 betreffend das Personal und die Finanzen der Pädagogischen Hochschulen werden 2006 nach einem einheitlichen Modell an das BSF weitergeleitet werden. Aufgrund der erfolgten Abklärungen zur Mehrwertsteuer werden die Pädagogischen Hochschulen ausserdem gemeinsam einen Antrag bei der Eidgenössischen Steuerverwaltung stellen. Weitere Themen, mit denen sich die Kommission Verwaltung und Finanzen im Jahr 2006 beschäftigen wird, sind die Schaffung von Synergien im Bereich Informatik und allfällige Koordinationsmöglichkeiten auf anderen Gebieten. Zusammen mit der SKPH-Arbeitsgruppe Mobilität wird sich die Kommission ausserdem Gedanken machen zur kantonalen Aufteilung der Mobilitätskosten.



Arbeitsgruppe Aufnahmeverfahren und Eignungsabklärung

Leitung: Erich Ettlín, Pädagogische Hochschule Zentralschweiz Zug (PHZ Zug)

Allgemeine Zielsetzung

Die Arbeitsgruppe Aufnahmeverfahren und Eignungsabklärung erstellt eine Bestandesaufnahme bezüglich Formen, Gestaltung und Inhalte der Eignungsabklärung an verschiedenen Pädagogischen Hochschulen. Sie arbeitet zuhanden des Vorstandes Vorschläge aus für Formen des Austauschs von Erfahrungen und zur Entwicklung gesamtschweizerischer Qualitätskriterien im Bereich der Eignungsabklärung.

Jahresziele 2005

Das Jahresziel der Arbeitsgruppe Aufnahmeverfahren und Eignungsabklärung bestand einerseits darin, einen Bericht zur Harmonisierung der Eignungsabklärung an den Pädagogischen Hochschulen zu erstellen, und andererseits in der Erarbeitung von Standards für eine harmonisierte Eignungsabklärung.

Ergebnisse

Die Arbeitsgruppe hat sich im Laufe des vergangenen Jahres an vier Ganztagesitzungen mit dem Thema Eignungsabklärung beschäftigt.

Die Jahresziele konnten alle erreicht werden. Die Arbeitsgruppe hat dem Vorstand der SKPH im Juni 2005 einen abschliessenden Bericht zur Harmonisierung der Eignungsabklärung eingereicht. In konstruktiver Zusammenarbeit konnten für den Themenbereich „Eignungsabklärung“ pragmatische Lösungen vorgeschlagen werden. Primär ging es darum, die Eignungsabklärung soweit zu harmonisieren, dass bei der Mobilität zwischen den Pädagogischen Hochschulen der Schweiz vergleichbare Grundlagen gelten. Leistungsbezogene Probleme können bei einem Studienortwechsel in der Regel aus den Abgangszeugnissen beziehungsweise -bestätigungen problemlos erfasst werden. Bei der Berufseignungsfrage ist dies oft ungleich schwieriger, weil Erfassung und Form der Eignungsabklärung grosse Unterschiede aufweisen.

Mit den vorgeschlagenen Standards und Massnahmen kann bei Übertritten sichergestellt werden, dass die Berufseignung zum Zeitpunkt eines Wechsels im vergleichbaren Rahmen abgeklärt und verifiziert wurde. Studierende können sich bei einem Wechsel mit ihrer Eignungsbestätigung ausweisen. Basierend auf einer Zusammenstellung von bereits bestehenden Verfahren an den verschiedenen Pädagogischen Hochschulen hat die Arbeitsgruppe den minimalen Konsens zu Inhalten und Verfahren gesucht. Es ging in dieser Arbeit nicht darum, ein einheitliches oder gar zentralisiertes Verfahren zu propagieren. Vielmehr bestand das Ziel darin, Standards festzulegen, die eine vergleichbare und damit gegenseitig akzeptable Abklärung der Berufseignung zulassen. Aus dieser Haltung heraus sind neun Standards für die Eignungsabklärung entwickelt worden. Diese Standards wurden anlässlich der SKPH-Mitgliederversammlung vom 15. November 2005 in Genf als Empfehlungen für die Pädagogischen Hochschulen verabschiedet. Die Empfehlungen sind auf der Homepage der SKPH unter „Berichte und Publikationen“ einsehbar.

Ausblick 2006

Die Arbeitsgruppe hat je einen Bericht zu den beiden Themengebieten erstellt. Die Berichte wurden von der SKPH verabschiedet. Da die Arbeit der Arbeitsgruppe damit abgeschlossen ist, wurde sie im November 2005 aufgelöst.

Der Bereich Eignungsabklärung wird in die Verantwortung der Kommission Ausbildung gelegt.



Arbeitsgruppe Aus- und Weiterbildung Dozierende

Leitung: Heinrich Wirth, Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH)

Allgemeine Zielsetzung

Die Arbeitsgruppe Aus- und Weiterbildung Dozierende hat sich zum Ziel gesetzt, ein Konzept zu erarbeiten, das den Pädagogischen Hochschulen erlaubt, die Qualität in den Bereichen Unterricht, Forschung, Entwicklung und Aus- und Weiterbildung der Dozierenden zu gewährleisten und zu verbessern, den Dozierenden die möglichen Berufsperspektiven an den Hochschulen aufzuzeigen und ihre berufliche Identität zu fördern.

Jahresziele 2005

Im Jahr 2004 diskutierte die Arbeitsgruppe die erste Fassung ihres Konzepts mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einer Arbeitstagung. In der Folge wurde beschlossen, das Konzept Anfang 2005 zu überarbeiten und darin gewisse Anregungen aufzunehmen.

Ergebnisse

Wegen organisatorischen Schwierigkeiten und konzeptuellen Divergenzen war es der Arbeitsgruppe Aus- und Weiterbildung Dozierende im Jahr 2005 nicht möglich, ihre Arbeit weiterzuführen und das Konzept für die Aus- und Weiterbildung der Dozierenden zu überarbeiten.

Ausblick 2006

Die Arbeitsgruppe wird sich Anfang 2006 wieder treffen. Ziel dieser Sitzung ist es, ein Dossier mit den bis anhin erstellten Dokumenten zu erstellen, und die vergangenen Schwierigkeiten innerhalb der Arbeitsgruppe zu analysieren. Danach sollen die Arbeiten am Konzept wieder in Angriff genommen werden, damit dieses dem SKPH-Vorstand Mitte 2006 vorgelegt werden kann.

Arbeitsgruppe Bologna in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung

Leitung: Hans-Jürg Keller, Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH)

Allgemeine Zielsetzung

Die allgemeine Zielsetzung der Arbeitsgruppe Bologna in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung besteht in der Koordination der Umsetzung der Bologna-Erklärung. In diesem Zusammenhang sollen sowohl die Einführungsplanung der Bologna-Deklaration für sämtliche Studiengänge koordiniert als auch die Umsetzungsgrundlagen für die beteiligten Institutionen erarbeitet werden.

Jahresziele 2005

Um das Ziel der koordinierten Umsetzung der Erklärung von Bologna in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung zu erreichen, waren für 2005 zum einen die Bereitstellung von Unterlagen auf der kommunikationsinternen Plattform ILIAS der SKPH und in einer Druckversion vorgesehen; zum andern wurde die koordinierte Einführung eines einheitlichen Diploma Supplements angestrebt.



Ergebnisse

Die Arbeitsgruppe Bologna ist in eine Kerngruppe und eine Begleitgruppe unterteilt. Im Jahr 2005 fanden vier Kerngruppensitzungen statt, welche unter anderem die zwei Begleitgruppensitzungen vorbereiteten. Die Mitglieder der Kerngruppe Bologna unterstützten die CRUS bei der Vorbereitung einer Bologna-Tagung (im Hinblick auf März 2006). Im Weiteren nahmen die Kerngruppen-Mitglieder an verschiedenen Veranstaltungen der Pädagogischen Hochschulen zur Umsetzung der Bologna-Erklärung teil.

Die koordinierte Umsetzung machte dank dem Austausch der Bologna-Verantwortlichen aller Lehrerinnen- und Lehrerbildungsinstitutionen Fortschritte. Es war sehr hilfreich, dass sämtliche Institutionen eine für die Umsetzung der Bologna-Erklärung verantwortliche Person in die Arbeitsgruppe delegiert haben. Die Mitglieder der Kerngruppe leisteten durch individuelle Beratungen von Ausbildungsinstitutionen ebenfalls wesentliche Beiträge zur koordinierten Umsetzung. Weiterhin hat die Arbeitsgruppe damit begonnen, eine Empfehlung bezüglich der ECTS-Notengebung und ein einheitliches Diploma Supplement zuhanden der Mitgliederversammlung SKPH vorzubereiten.

Das Mandat der Arbeitsgruppe konnte erst Mitte Jahr erteilt werden, deshalb traf sich die gesamte Arbeitsgruppe erstmals im September. Die vorgesehenen Produkte (Website auf ILIAS und Printversion) konnten noch nicht realisiert werden, was auf einen zu ambitionösen Zeitplan zurückzuführen war.

Allgemein ist zu sagen, dass das „Milizsystem“ an Grenzen stösst, sobald der Zeitdruck zu gross wird. Alle Mitglieder der Arbeitsgruppe haben an ihrer Hochschule eine Leitungsfunktion inne und sind deshalb stark beansprucht, so dass bei allem guten Willen für die Arbeit in schweizerischen Gremien nicht immer so viel Zeit aufgewendet werden kann, wie an sich nötig wäre.

Ausblick 2006

Die ursprünglich für das Jahr 2005 vorgesehenen Produkte (Unterlagen zu Bologna und Diploma Supplement) werden in der ersten Jahreshälfte 2006 fertig gestellt. Zudem wird die Mitgliederversammlung SKPH über die Empfehlung der Arbeitsgruppe bezüglich der ECTS-Notengebung und ein einheitliches Diploma Supplement entscheiden.

Die neuen Anerkennungsreglemente der EDK vom 28. Oktober 2005 treten auf Jahresbeginn in Kraft. Alle Hochschulen, welche Sekundarlehrpersonen ausbilden, beabsichtigen baldmöglichst Masterstudiengänge anzubieten. Entsprechend wird ein Schwerpunkt der Arbeit im Jahr 2006 darin liegen, die „Bologna-Konformität“ der neuen bzw. angepassten Studiengänge zu gewährleisten. Unter Federführung der Kommission Ausbildung soll auch eine inhaltliche Koordination sichergestellt werden.

Gemeinsam mit CRUS und KFH soll die Form der Diploma Supplements der ganzen schweizerischen Hochschullandschaft nochmals überprüft werden, um die Vergleichbarkeit der verschiedenen Supplements zu erhöhen.

Je mehr Studierende über einen Bachelor-Abschluss verfügen, desto drängender werden auch Fragen der Passerellen zu den Masterstudiengängen anderer Hochschultypen und von Bachelorstudiengängen anderer Hochschultypen zu den Masterstudiengängen der Pädagogischen Hochschulen werden.

Arbeitsgruppe eLearning

Leitung: Thomas Baumann, Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH)

Allgemeine Zielsetzung

Die allgemeinen Zielsetzungen der Arbeitsgruppe eLearning bestehen in der Förderung der Koordination im Bereich eLearning, im Aufbau und in der Weiterentwicklung von eLearning und in der Integration von eLearning in das Hochschulsystem.

Jahresziele 2005

Die Arbeitsgruppe eLearning setzte sich im Jahr 2005 zum Ziel, Informationen zu den eLearning-Strategien und zur eLearning-Implementierung einzuholen, sowohl bei den Pädagogischen Hochschulen, welche in der Arbeitsgruppe eLearning vertreten sind, als auch bei den übrigen Pädagogischen Hochschulen und anderen relevanten Stellen, und diese auf der kommunikationsinternen Plattform ILIAS der SKPH einzutragen.

Ergebnisse

Im Jahr 2005 fanden vier ganztägige Sitzungen statt.

Zur Förderung der Koordination wurde eine gemeinsame Plattform im Sinne einer „Knowledge-Map“ entwickelt. Die Plattform besteht aus einer Schweizerkarte mit den Standorten der jeweiligen Pädagogischen Hochschulen der Schweiz, die alle relevanten Informationen bezüglich eLearning enthält.

Damit mögliche Synergien sichtbar gemacht und genutzt werden konnten, informierten sich die Mitglieder der Arbeitsgruppe an den jeweiligen Sitzungen sowohl über die eLearning-Strategie als auch über die eLearning-Implementierung „ihrer“ Pädagogischen Hochschule. Dabei tauchte immer wieder das Thema Copyright und Datenschutz auf, so dass eine Expertin eingeladen wurde, welche wichtige Aspekte zu diesem Themenkreis präsentierte und rechtliche Fragen beantwortete.

Ein weiterer Themenschwerpunkt war „Computerliteracy: Eintrittsbedingungen für Studierende“, zu welchem eine Umfrage bei den Dozierenden und Studierenden der Pädagogischen Hochschulen durchgeführt wurde.

Aufgrund einer hohen Fluktuation in der Arbeitsgruppe eLearning und der Überlastung einiger Arbeitsgruppenmitglieder konnte das Ziel, Informationen zu allen Pädagogischen Hochschulen einzuholen und auf ILIAS einzutragen, nur teilweise erreicht werden.

Ausblick 2006

Hinsichtlich der durchgeführten Umfrage zum Thema „Computerliteracy“ will die Arbeitsgruppe im kommenden Jahr einen Ausschuss einberufen und diesem den Auftrag erteilen, den Ist-Zustand abzuklären, mögliche Szenarien aufzuzeigen und Empfehlungen zu Händen des Vorstandes SKPH zu erarbeiten. Weiter sollen die Informationen auf ILIAS vervollständigt werden. Schliesslich soll das eröffnete Forum „Thesenpapier“ den Arbeitsgruppenmitgliedern die Möglichkeit bieten, Beiträge zu den Themen Aus- und Weiterbildung, Entwicklung, Umsetzung und Evaluation von eLearning-Produkten, Hard- und Softwarelösungen, Sicherstellung der Nachhaltigkeit sowie Koordination und Zusammenarbeit in allen erwähnten Punkten zu hinterlegen.



Arbeitsgruppe Fremdsprachenunterricht

Leitung: Barbara Grossenbacher, Pädagogische Hochschule Solothurn (PH-Solothurn)
Esther Sauer, Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG)

Allgemeine Zielsetzung

Die Arbeitsgruppe Fremdsprachenunterricht hat zum Ziel, den Planungsstand der Pädagogischen Hochschulen hinsichtlich der Lehrbefähigung im Fremdsprachenbereich, den Koordinationsbedarf und nötige Massnahmen aufzuzeigen.

Jahresziele 2005

Zu Jahresbeginn standen für die Arbeitsgruppe Fremdsprachenunterricht folgende Ziele fest: Erarbeiten des Mandats und Aufnahme der im Mandat definierten Arbeiten sowie das Ausführen der Folgearbeiten aufgrund des EDK-Auftrages zur Konkretisierung der Anträge „Sprachaufenthalte“ und „Berufsspezifische Sprachkompetenzprüfung“.

Im Laufe des Jahres hat sich die Ausgangslage für die Arbeitsgruppe jedoch verändert. Auf Initiative des Vorstandes SKPH und des Generalsekretariates der EDK begann im September 2005 eine Zusammenarbeit im Bereich Fremdsprachenunterricht. Diese machte Anpassungen des Mandats, der geplanten Abläufe und Arbeiten notwendig. In Zusammenarbeit mit der Koordinationsgruppe Sprachenunterricht KOGS der EDK wurden zusätzlich folgende kurzfristige Ziele definiert: Erarbeitung eines Fragebogens zuhanden von Expertinnen und Experten als Vorarbeit zur Festlegung von Leitlinien für die sprachliche und didaktische Ausbildung der Sprachlehrkräfte sowie Sichtung und Diskussion von Expertenberichten.

Ergebnisse

Die Arbeitsgruppe führte im Jahr 2005 vier Sitzungen durch.

Die Arbeitsgruppe hat im Jahr 2005 alle ihre Ziele erreicht: Das Mandat der Arbeitsgruppe Fremdsprachenunterricht konnte dem Vorstand SKPH zur Verabschiedung vorgelegt werden. Darin wurde unter anderem die Zusammenarbeit zwischen der EDK und der Arbeitsgruppe definiert, so dass erste gemeinsame Schritte unternommen werden konnten (Erarbeitung des Fragebogens, Sichtung der ersten Expertenberichte). Weiter hat die Arbeitsgruppe ein Raster zur Erfassung der Ausbildungskompetenzen auf der Sekundarstufe I (Sprachkompetenz, Sprachaufenthalte) erarbeitet und in Umlauf gegeben. Ein weiteres Raster zur Erfassung der didaktischen und fachwissenschaftlichen Ausbildung liegt im Entwurf vor.

Ausblick 2006

In erster Linie wird die Arbeitsgruppe Fremdsprachenunterricht im Jahr 2006 bei der Festlegung der EDK-Leitlinien für die sprachliche und didaktische Ausbildung von Lehrpersonen für den Fremdsprachenunterricht mitarbeiten. Zudem erstellt die Arbeitsgruppe eine Übersicht über die Ausbildung der Fremdsprachenkompetenzen, der Zeitgefässe und der Unterrichtspraxis der Studierenden an den verschiedenen Pädagogischen Hochschulen für die Primar- und die Sekundarstufe I. Weiter erarbeitet sie Empfehlungen für verbindliche Inhalte in der Ausbildung von Lehrpersonen für den Fremdsprachenunterricht sowie Vorschläge zur Ausgestaltung von Sprachaufenthalten. Schliesslich unternimmt sie erste Schritte zur Entwicklung von Deskriptoren für berufsspezifische sprachliche Handlungskompetenzen von Lehrpersonen an verschiedenen Schulstufen einerseits und Modellen für berufsspezifische Sprachkompetenzprüfungen andererseits.



Arbeitsgruppe Heilpädagogik

Leitung: Urs Strasser, Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH)

Allgemeine Zielsetzung

Die Arbeitsgruppe Heilpädagogik bearbeitet heilpädagogisch relevante Fragestellungen in der Lehrerinnen- und Lehrergrundausbildung an Pädagogischen Hochschulen und Universitäten, wie beispielsweise die Entwicklung von Standards und die Integration von heilpädagogischen Ausbildungsanteilen, berufspolitische Möglichkeiten nach Abschluss der Ausbildung oder Einsatz und Nachhaltigkeit von heilpädagogischen Massnahmen in der Schule. Zudem beschreibt die Arbeitsgruppe die Schnittstellen zwischen den Ausbildungsgängen und leitet daraus Empfehlungen für mögliche Zuteilungen und Anerkennungen von Ausbildungsmodulen ab.

Jahresziele 2005

Nach der Klärung der Aufgaben im Vorjahr wollte die Arbeitsgruppe intensiv an den Teilthemen des Mandats arbeiten. Zwei Vorhaben standen dabei im Vordergrund: Einerseits sollte eine Bestandesaufnahme der heilpädagogischen Ausbildungselemente in der Lehrerinnen- und Lehrergrundausbildung vorgenommen werden und andererseits wollte die Arbeitsgruppe ein Positionspapier entwickeln zur Frage nach Gemeinsamkeiten, Abgrenzungen und der Möglichkeit der gegenseitigen Ergänzung von Regelpädagogik und Heilpädagogik in der Ausbildung.

Ergebnisse

Die Arbeit wurde von der Arbeitsgruppe und einer Steuergruppe im Rahmen von Sitzungen und von einer Tagung geleistet. Immer mehr rückte dabei die Frage nach der Funktion der Arbeitsgruppe als gesamtschweizerische Plattform und nach der Vernetzung und dem Austausch zwischen den Institutionen in den Vordergrund.

Zur Bestandesaufnahme der heilpädagogischen Ausbildungselemente in der Lehrerinnen- und Lehrergrundausbildung führte die Arbeitsgruppe eine Befragung durch, deren Resultate an der Tagung im September 2005 vorgestellt und diskutiert wurden. Die Arbeitsgruppe erarbeitete anschliessend einen Bericht zuhanden des Vorstandes SKPH.

Hinsichtlich der Entwicklung eines Positionspapiers zu der Frage nach Gemeinsamkeiten, Abgrenzungen und der Möglichkeit der gegenseitigen Ergänzung von Regelpädagogik und Heilpädagogik in der Ausbildung nahm die Arbeitsgruppe die EDK-Entscheide bezüglich der heilpädagogischen Abschlüsse nach der Systematik von Bologna zur Kenntnis. Ebenso konnte die Integration zahlreicher ehemaliger heilpädagogischer Institute in die Pädagogischen Hochschulen weitgehend vollzogen werden.

Ausblick 2006

Aus den Resultaten der Bestandesaufnahme soll in einem Folgeauftrag die Entwicklung von konkreteren Empfehlungen und Vorschlägen für die curriculare Gestaltung der heilpädagogischen Ausbildungsbestandteile in der Grundausbildung künftiger Lehrerinnen und Lehrer erarbeitet werden. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Aus- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern der Sekundarstufe gelegt werden.

Da das Mandat der Arbeitsgruppe bis Ende 2005 befristet ist, die Arbeit aber noch nicht abgeschlossen werden konnte, möchte die Arbeitsgruppe dieses für weitere zwei Jahre verlängern.



Insbesondere sollen auch das Verhältnis des Verbandes der Heilpädagogischen Ausbildungsinstitute der Schweiz, VHPA, zur SKPH, die Umwandlung der Arbeitsgruppe in eine Kommission sowie das Verhältnis von Regelpädagogik zur Heilpädagogik (und umgekehrt) geklärt werden.

Arbeitsgruppe Interkulturelle Pädagogik

Leitung: Marc-Alain Berberat, Haute école pédagogique vaudoise (HEP VD)

Allgemeine Zielsetzung

Ihrem Mandat entsprechend befasst sich die SKPH-Arbeitsgruppe Interkulturelle Pädagogik mit Fragestellungen rund um die Themen Interkulturelle Pädagogik, Heterogenität und Migration innerhalb der Lehrerinnen- und Lehrerbildungsinstitute.

Jahresziele 2005

Die Ziele der Arbeitsgruppe für das Jahr 2005 waren die Anerkennung der auf dem Dossier 60 basierenden Vorschläge zur Ausbildung in interkultureller Pädagogik an den Pädagogischen Hochschulen durch die SKPH, das Erstellen eines Fragebogens zur aktuellen Situation bezüglich der Erarbeitung und Weiterentwicklung von Ausbildungskonzepten für Interkulturelle Pädagogik an den Pädagogischen Hochschulen in der Schweiz, sowie die Durchführung einer entsprechenden Umfrage, deren Resultate im November 2005 an einer Tagung präsentiert werden sollten.

Ergebnisse

Die Arbeitsgruppe Interkulturelle Pädagogik traf sich im Jahr 2005 fünf Mal.

Die Arbeiten schritten zu Beginn wie geplant voran. Die Arbeitsgruppe verfasste den Fragebogen zur Ausbildung in Interkultureller Pädagogik an den Pädagogischen Hochschulen in der Schweiz, aufgrund der komplexen Situation, die man im Bereich der Interkulturellen Pädagogik antrifft, und den verschiedenen Ansätzen, die die Mitglieder der Arbeitsgruppe verfolgen, konnten jedoch folgende Ziele nicht erreicht werden: die Ausarbeitung von Vorschlägen zu Händen der SKPH-Mitgliederversammlung, die Durchführung der Umfrage und die Arbeitstagung.

Ausblick 2006

Im Jahr 2006 plant die Arbeitsgruppe Interkulturelle Pädagogik, Empfehlungen zu Händen der SKPH-Mitgliederversammlung zu formulieren, die auf dem Dossier 60 der EDK basieren und auch die Resultate aktueller Studien berücksichtigen (PISA, HARMOS-Projekt, etc.). Daneben sollen auch „best practices“ für die Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte in Interkultureller Pädagogik zusammengetragen werden. Um diese Projekte realisieren zu können, soll im September 2006 eine Arbeitstagung abgehalten werden.

Arbeitsgruppe Mobilität

Leitung: Barbara Wolfer, Pädagogische Hochschule Rorschach (PHR)

Allgemeine Zielsetzung

Die allgemeine Zielsetzung der Arbeitsgruppe Mobilität besteht darin, Fragen bezüglich Austauschaktivitäten von Studierenden, die ein Austauschsemester innerhalb der Schweiz absolvieren möchten, zu bearbeiten. Dabei soll die interkantonale Koordination und Kooperation in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung aller Stufen unterstützt werden unter Berücksichtigung der Sensibilität und der Besonderheiten der verschiedenen Sprachregionen.

Jahresziele 2005

Die Ziele der Arbeitsgruppe Mobilität waren die Klärung der Form der Zusammenarbeit der Mobilitätsbeauftragten der Pädagogischen Hochschulen bezüglich Informations- und Erfahrungsaustausch, Tipps und Beratung bei der Umsetzung und die Bildung einer nationalen Plattform für den Informations- und Erfahrungsaustausch.

Ergebnisse

Im Berichtsjahr hat die Arbeitsgruppe fünf Sitzungen abgehalten. Durch die Rotation der Sitzungsorte war es möglich, die einzelnen Pädagogischen Hochschulen kennen zu lernen, was bei der Beratung von Studierenden ein grosser Vorteil ist.

Die Arbeitsgruppe Mobilität hat ihre Ziele grundsätzlich erreicht. Mit der Ausarbeitung eines dreisprachigen Antragsformulars für den schweizinternen Studienaustausch von interessierten Studierenden leistete die Arbeitsgruppe Mobilität einen Beitrag zur Vereinfachung und Vereinheitlichung der administrativen Abläufe und somit zur Förderung der Mobilität. Eine weitere Massnahme zur Förderung der Mobilität war die Lancierung des Plakates „aller loin dans ses études“.

Mit dem Workshop „Die Bologna-Erklärung und die Mobilität“, der im Rahmen der Arbeitstagung „Umsetzung der Bologna-Erklärung und Anwendung der ECTS in den Schweizer Lehrerinnen- und Lehrerbildungsinstitutionen“ angeboten wurde und zu dem die Mobilitätsbeauftragten aller Pädagogischen Hochschulen eingeladen waren, hat die Arbeitsgruppe Mobilität ausserdem eine nationale Plattform für den Informations- und Erfahrungsaustausch geschaffen.

Weiter sind seit Juni 2005 die mobilitätsrelevanten Daten aller Pädagogischen Hochschulen auf der kommunikationsinternen Plattform ILIAS der SKPH zugänglich. Zudem ist die Arbeitsgruppe Mobilität in der Begleitgruppe Erasmus (GrAcE) und der Arbeitsgruppe Bologna der SKPH vertreten. Schliesslich nutzten einzelne Arbeitsgruppenmitglieder die Teilnahme an der internationalen EAIE-Konferenz dazu, aktives „networking“ zu betreiben.

Ausblick 2006

Im Hinblick auf die EAIE-Konferenz vom September 2006 in Basel plant die Arbeitsgruppe eine Präsentation der Lehrerinnen- und Lehrerbildung in der Schweiz. Weiter ist eine Kontaktaufnahme mit der Kommission Finanzen vorgesehen, um die Kostenfrage für Mobilitätsstudierende und die administrativen Abläufe einheitlich zu regeln. Zudem wird sich die Arbeitsgruppe intensiv mit der Entwicklung von Empfehlungen zur Förderung der Mobilität an Schweizerischen Pädagogischen Hochschulen beschäftigen.



Arbeitsgruppe Qualitätsentwicklung

Leitung: Daniela Mäder, Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH)

Allgemeine Zielsetzung

Die Arbeitsgruppe Qualitätsentwicklung fördert die Zusammenarbeit im Bereich Qualitätsmanagement, indem sie eine nationale Plattform für den Informations- und Erfahrungsaustausch schafft. Im Weiteren fördert die Arbeitsgruppe die Koordination, den Aufbau und die Weiterentwicklung der Pädagogischen Hochschulen im Bereich Qualität.

Jahresziele 2005

Im Jahr 2005 hat die Arbeitsgruppe Qualitätsentwicklung folgende Ziele verfolgt: Einen Austausch über die Qualitätsaktivitäten an den verschiedenen Pädagogischen Hochschulen, eine Synopse zum Thema „Qualitätsentwicklung an den Pädagogischen Hochschulen“ sowie die Bearbeitung der beiden priorisierten Themen "Einführung Qualitätsentwicklung und entsprechende Instrumente" und "Kritik- und Anregungsmanagement" durch Subgruppen.

Ergebnisse

Die Arbeitsgruppe Qualitätsentwicklung führte im Jahr 2005 drei Sitzungen im Plenum und je zwei Sitzungen in den Subgruppen durch.

Folgende Ziele konnten dabei erreicht werden: Zum einen verschaffte sich die Arbeitsgruppe einen Überblick über die Qualitätsaktivitäten der Pädagogischen Hochschule Aargau und der Pädagogischen Hochschule Rorschach, zum andern wurden zwei Subgruppen initiiert, welche die konkreten Themen "Einführung Qualitätsentwicklung und entsprechende Instrumente" und "Kritik- und Anregungsmanagement" bearbeiteten und daraus Empfehlungen ableiteten.

Da die Qualitätsentwicklung konzeptionell nicht auf der Ebene der SKPH beschrieben werden kann und die Einführung und Umsetzung der Qualitätsentwicklung wesentlich von den Gegebenheiten (Stand Qualitätsentwicklung, Commitment Modell, personelle Kapazitäten für Qualität, Kultur etc.) der jeweiligen Hochschule abhängt, war die Festlegung auf ein gemeinsam zugrunde liegendes Modell nicht möglich. Deshalb wurde auch keine Arbeitstagung zur Definition gemeinsamer Aktivitäten in der Qualitätsentwicklung durchgeführt.

Im Hinblick auf die Analyse verschiedener Evaluationsverfahren wurden Evaluationen teilweise im Rahmen der Präsentation der Pädagogischen Hochschule angesprochen, nicht aber systematisch behandelt. Evaluationen werden zwar als wichtiges Instrument, jedoch nur als Teil einer ganzheitlichen Qualitätsentwicklung betrachtet.

Ausblick 2006

Die Arbeitsgruppe Qualitätsentwicklung plant für das Jahr 2006 die Fertigstellung der Empfehlungen der beiden Subgruppen sowie weitere Arbeiten in den Subgruppen zu neuen Themen, wie beispielsweise Ausbildung für Qualitätsbeauftragte, Akkreditierung, Standards etc.

Arbeitsgruppe MwSt der CRUS

Schmid Erich, PHBern (seit Januar 2005)

Arbeitsgruppe zivile und militärische Ausbildung:

Preisig Ernst, Dr., Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG) (seit März 2004)

Äquivalenzabkommen Schweiz-Deutschland

Abt Viktor, Prof. Dr., Hochschule für Pädagogik und Soziale Arbeit beider Basel (HPSABB) (seit Januar 2005)

Begleitgruppe ERASMUS (GrAcE):

Hoch Friederike, Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH) (seit Juni 2004)

Begleitgruppe NFA zwischen Bund und Kantonen:

Vonrufs Willi, Fachhochschule Aargau (FHA) (seit März 2004)

Begleitgruppe Statistik BfS:

Masson Crettaz Anne, Generalsekretariat SKPH (seit September 2005)

Beirat WBZ

Ritz Toni a.i., Pädagogische Hochschule Wallis (PH VS) (seit Oktober 2005)

ch Jugendaustausch, Patronatskomitee

Rosenberg Sonja, Dr., Generalsekretärin SKPH (seit 2003)

CODICRE:

Coen Pierre-François, Dr., Haute école pédagogique fribourgeoise (HEP FR) (seit November 2003)

CORECHED Schweiz. Koordinationskonferenz Bildungsforschung:

Criblez Lucien, Prof. Dr., Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Aargau (PH der FHA), Institut Wissen & Vermittlung (seit November 2003)

CRUS: Projektleitung Bologna-Koordination

Keller Hans-Jürg, Prof. Dr., Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH) (seit Januar 2005)

Rosenberg Sonja, Dr., Generalsekretärin SKPH (Januar 2005 – Dezember 2005)

EDK-Anerkennungskommission Fachmittelschulen

Kamm Esther, Dr., Hochschule für Pädagogik und Soziale Arbeit beider Basel (HPSABB) (seit 2004)

EDK Arbeitsgruppe Fachmaturität

Gagnebin Pierre-Daniel, Haute école pédagogique des cantons de Berne, du Jura et de Neuchâtel (HEP-BEJUNE) (seit Januar 2005)

Sonderegger Jürg, Prof., Pädagogische Hochschule Rorschach (PHR) (seit Januar 2005)

Tinembart Sylvaine, Haute école pédagogique vaudoise (HEP VD) (seit Januar 2005)

EDK Begleitgruppe Fachhochschulvereinbarung (FHV):

Schmid Marcel, Dr. oec. publ., Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH) (seit Dezember 2004)



EDK-Kommission Migration und Bildung

Berberat Marc-Alain, lic. phil., Haute école pédagogique vaudoise (HEP VD) (seit Januar 2005)

European University Association (EUA)

Rosenberg Sonja, Dr., Generalsekretärin SKPH (seit Januar 2005)

Expertenkommission Weiterbildung Sek II der WBZ

Ritz Toni, Pädagogische Hochschule Wallis (PH VS) (seit Februar 2005)

Fachhochschulrat (FHR) der EDK:

Abt Viktor, Prof. Dr., Hochschule für Pädagogik und Soziale Arbeit beider Basel (HPSABB) (seit April 2005)

Fachkommission Dozierendenweiterbildung der Konferenz Fachhochschulen KFH:

Wirth Heinrich, Prof., Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH) (seit 2001)

Kommission Finanzen der KFH

Ammann Frank, Hochschule für Pädagogik und Soziale Arbeit beider Basel (HPSABB) (seit März 2005)

Kommission Schulfernsehen DRS d-EDK:

Ammann Daniel, Dr., Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH) (seit August 2003)

Leitungsausschuss der Rektorenkonferenzen der schweizerischen Hochschulen

Abt Viktor, Prof. Dr., Hochschule für Pädagogik und Soziale Arbeit beider Basel (HPSABB) (seit Oktober 2005)

Etienne Alexandre, Prof. Dr., Haute école pédagogique fribourgeoise (HEP FR) (seit Oktober 2005)

Rosenberg Sonja, Dr., Generalsekretärin SKPH (seit Oktober 2005)

Masterplan BBT/EDK: AG ECTS

Keller Hans-Jürg, Prof. Dr., Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH) (seit Januar 2005)

Rosenberg Sonja, Dr., Generalsekretärin SKPH (seit Januar 2005)

Masterplan BBT/EDK Ausschuss Masterplan:

Rosenberg Sonja, Dr., Generalsekretärin SKPH (seit Oktober 2004)

Masterplan BBT/EDK Kerngruppe Standardkostensätze:

Schmid Marcel, Dr. oec. publ., Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH) (seit Oktober 2004)

Rosenberg Sonja, Dr., Generalsekretärin SKPH (seit Oktober 2004)

Nationaler Qualifikationsrahmen auf Tertiärstufe

Rosenberg Sonja, Dr., Generalsekretärin SKPH (seit September 2005)

Plattform Gymnasium (PGYM) der EDK

Stadelmann Willi, Dr., Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ) (seit Juni 2005)

Schweizerische Maturitätskommission:

Preisig Ernst, Dr., Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG) (seit Oktober 2004)



Stiftung Bildung und Entwicklung:

Rosenberg Sonja, Dr., Generalsekretärin SKPH (seit Dezember 2003)

Stiftungsrat Schweizerischer Nationalfonds SNF:

Tettenborn Annette, Prof. Dr., Pädagogisches Ausbildungszentrum NMS Bern (seit Juni 2004)

Stellvertretung: Hollenweger Judith, Prof. Dr., Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH) (seit Juni 2004)

Stiftungsrat SWITCH

Beck Erwin, Dr., Pädagogische Hochschule Rorschach (PHR) (seit November 2005)

Team Future (Kontakte zu eidg. Parlamentarier/innen)

Rosenberg Sonja, Dr., Generalsekretärin SKPH (seit April 2003)

Bilanz per 31.12.2005

Aktiven	Vorjahr	31.12.2005
Umlaufvermögen	CHF	CHF
Kasse	391.50	84.00
Bank BEKB 20 247.510.5.16, Hauptkonto	302'519.98	352'740.94
Bank BEKB 16 249.075.8.44, Nebenkonto	9'066.00	7'603.05
Bank BEKB 42 3.951.536.72, Sparkonto	145'466.40	165'174.85
Forderungen	0.00	1'620.00
Guthaben Verrechnungssteuer	636.55	791.39
Aktive Rechnungsabgrenzung	3'711.50	13'265.30
Umlaufvermögen	461'791.93	541'279.53
Anlagevermögen		
Maschinen und Apparate	1.00	1.00
Mobiliar	1.00	1.00
Einrichtungen / Installationen	1.00	1.00
Kaffeeküche	1.00	1.00
Büromaschinen / EDV-Anlagen	1.00	1.00
Mobile Sachanlagen	5.00	5.00
Anlagevermögen	5.00	5.00
Aktiven	461'796.93	541'284.53
Passiven		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten	14'659.75	38'585.10
Passive Rechnungsabgrenzung	16'588.00	28'337.10
Vorauszahlungen Schulbeiträge	44'000.00	54'925.00
Kurzfristig	75'247.75	121'847.20
Darlehen EDK	60'000.00	0.00
Rückstellungen Investitionen	30'000.00	30'000.00
Rückstellungen Mobiliar	10'000.00	10'000.00
Rückstellungen Projekte	60'000.00	45'000.00
Langfristig	160'000.00	85'000.00
Fremdkapital	235'247.75	206'847.20
Betriebskapital		
Betriebskapital	1.1.	29'428.50
Einnahmenüberschuss		197'120.68
Betriebskapital	31.12.	226'549.18
Passiven	461'796.93	541'284.53

Erfolgsrechnung vom 01.01.2005 bis 31.12.2005

	Rechnung 2004	Budget 2005	Rechnung 2005
	CHF	CHF	CHF
Ertrag			
Schulbeiträge	719'999.00	695'000.00	702'000.00
Tagungsbeiträge	0.00	0.00	13'420.00
Diverse Einnahmen	0.00	0.00	1'900.60
Ertrag aus Leistungen	719'999.00	695'000.00	717'320.60
Erträge aus Bankguthaben	1'818.75	0.00	2'261.05
Finanzertrag	1'818.75	0.00	2'261.05
Ertrag	721'817.75	695'000	719'581.65
Aufwand			
Sitzungen/Spesen MV/VS	6'614.80	5'000.00	5'466.95
Vertretungen MV/VS	0.00	5'000.00	0.00
Sitzungen/Spesen (Kommissionen/Experten)	769.20	10'000.00	1'874.90
Tagungen/Projekte (Kommissionen/Experten)	34'033.55	40'000.00	51'220.30
Übersetzungen	15'117.50	5'000.00	34'060.10
Verschiedene (Honorare Dritte)	6'000.00	10'000.00	6'488.20
Diverse Spesen	535.70	0.00	1'952.90
Drittleistungen	63'070.75	75'000.00	101'063.35
Bruttobesoldungen	281'415.60	370'000.00	303'160.70
Leistungen von Sozialversicherungen	-3'485.25	0.00	0.00
Sozialversicherungsaufwand	45'821.40	80'000.00	49'146.80
Personalbeschaffung	10'546.10	7'000.00	28'879.55
Fort- und Weiterbildung	0.00	5'000.00	290.00
Spesenentschädigungen	4'769.90	15'000.00	13'863.90
Sonstiger Personalaufwand	112.30	2'000.00	4'031.10
Personalaufwand	339'180.05	479'000.00	399'372.05
Mietzins	24'906.10	23'000.00	25'203.85
Reinigungsmaterial	0.00	1'000.00	146.30
Raumpflege	2'997.75	4'000.00	3'315.20
URE Mobilar	0.00	5'000.00	0.00
URE Büromaschinen und Einrichtungen	0.00	5'000.00	1'041.95
Sachversicherung	768.80	1'000.00	789.00
Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	0.00	1'000.00	0.00
Energie/Wasser	742.50	2'000.00	1'410.50
Kehrrichtabfuhr	92.00	1'000.00	98.00

Erfolgsrechnung vom 01.01.2005 bis 31.12.2005

Aufwand (Fortsetzung)

	Rechnung 2004	Budget 2005	Rechnung 2005
	CHF	CHF	CHF
Büromaterial/Verbrauchsmaterial	5'902.65	15'000.00	9'111.35
Drucksachen	0.00	5'000.00	6'379.20
Fotokopien/Kopiergerät	5'655.40	7'000.00	5'790.55
Fachliteratur/Bücher/Zeitschriften	2'075.75	4'000.00	1'847.30
Möbiliar	0.00	5'000.00	7'384.70
Telefon/Fax	3'969.50	10'000.00	3'134.30
Internet	140.00	1'000.00	1'052.00
Porti	3'256.05	4'000.00	4'155.30
Beiträge	3'501.85	3'000.00	10'568.25
Treuhandsitungen, Revision, Beratung	882.15	4'000.00	7'346.70
Informatikaufwand	20'598.70	20'000.00	19'267.00
Repräsentationskosten	194.60	2'000.00	1'712.00
Verschieden Betriebsausgaben	1'473.15	2'000.00	1'113.85
Sonstiger Betriebsaufwand	77'156.95	125'000.00	110'867.30
Bankspesen	289.32	1'000.00	390.80
Finanzaufwand	289.32	1'000.00	390.80
Rückstellungen			
Rückstellungen	45'000.00	0.00	0.00
Einnahmeüberschuss	197'120.68	0.00	107'888.15

Die Jahresrechnung 2005 wurde vom Fachhochschulrat der EDK am 6. Juli 2006 genehmigt.

Mitglieder SKPH

Abt Viktor, Prof. Dr.	Rektor der Hochschule für Pädagogik und Soziale Arbeit beider Basel (HPSABB)	seit Juni 2002
Baeriswyl Franz, Prof. Dr.	Abteilungsleiter LDS I und II, Universität Freiburg (UNI FR)	seit Mai 2005
Beck Erwin, Dr.	Rektor der Pädagogischen Hochschule Rorschach (PHR)	seit Juni 2002
Clivaz Patrice	Directeur de la Haute école pédagogique du Valais (HEP VS)	seit September 2005
Etienne Alexandre, Prof. Dr.	Recteur de la Haute école pédagogique fribourgeoise (HEP FR)	seit Juni 2002
Furrer Walter, Prof. Dr.	Rektor der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH)	seit Juni 2002
Gather Thurler Monica, Prof. Dr.	Déléguée du Comité de Programme LME, Université de Genève, FAPSE	seit November 2003
Janner Boris	Direzione Alta Scuola Pedagogica ASP-TI	seit Juni 2002
Jecklin Andrea, Dr.	Direktor der Pädagogischen Fachhochschule Graubünden (PFH GR) (Mitglied Vorstand SKPH)	seit Juni 2002
König Marc, Prof. Dr.	Direktor der Pädagogischen Hochschule St. Gallen (PHS)	seit November 2003
Künzli Rudolf, Prof. Dr.	Direktor der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Aargau (PH FHA)	seit Juni 2002
Looser Eduard	Rektor der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen (PHSH)	seit Juni 2004
Müller Hans-Peter, Prof. Dr.	Rektor der PHBern	seit März 2004
Noverraz Daniel	Directeur de la Haute école pédagogique vaudoise (HEP VD)	Juni 2002-November 2005
Petitpierre Cyril	Directeur de l'enseignement de la Haute école pédagogique vaudoise (HEP VD)	seit Dezember 2005
Preisig Ernst, Dr.	Rektor der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG)	seit Juni 2002
Sauthier Roger	Directeur a.i. de la Haute école pédagogique du Valais (HEP VS)	Januar 2004 – Juni 2005
Stadelmann Willi, Dr.	Direktor der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz (PHZ)	seit Juni 2002
Strasser Urs, Dr.	Rektor der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH)	seit Juni 2002
Straumann Martin, Prof. Dr.	Direktor der Pädagogischen Hochschule Solothurn (PH-Solothurn)	seit Juni 2002

Villemin Rémy	Directeur de l'Institut de Formation des Maîtresses et des Maîtres de l'Enseignement Secondaire du Canton de Genève IFMES	seit Juni 2002
Tardif Maurice	Recteur de la Haute école pédagogique des cantons de Berne, du Jura et de Neuchâtel (HEP-BEJUNE)	seit August 2005
Wahli Samuel	Président du Comité de direction de la Haute école pédagogique des cantons de Berne, du Jura et de Neuchâtel (HEP-BEJUNE)	Juni 2002 – Juli 2005
mit beratender Stimme:		
Niedermann Vera	Koordinationsbereich Hochschulen der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)	seit 2004
Rosenberg Sonja, Dr.	Generalsekretärin SKPH	seit Februar 2003

Vorstand SKPH

Präsident:	Abt Viktor, Prof. Dr. Rektor der Hochschule für Pädagogik und Soziale Arbeit beider Basel (HPSABB)	seit März 2005
Vizepräsident :	Etienne Alexandre, Prof. Dr. Recteur de la Haute école pédagogique fribourgeoise (HEP FR)	seit März 2005
Mitglieder :	Furrer Walter, Prof. Dr. Rektor der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH)	seit Juni 2002
	Jecklin Andrea, Dr. Direktor der Pädagogischen Fachhochschule Graubünden (PFH GR)	seit Juni 2002
	Noverraz Daniel Directeur de la Haute école pédagogique vaudoise (HEP VD)	bis November 2005
mit beratender Stimme:		
Niedermann Vera	Koordinationsbereich Hochschulen der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)	seit 2004
Rosenberg Sonja, Dr.	Generalsekretärin SKPH	seit Februar 2003

Generalsekretariat SKPH:

Generalsekretärin:	Rosenberg Sonja, Dr.	seit Februar 2003
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen:	Masson Crettaz Anne	seit September 2005
	Monney Tatiana	bis April 2005
	Urben Léa	seit Juni 2005
Sachbearbeiterinnen:	Delmonico Nadja	bis Juni 2005
	Meichtry Patricia	seit August 2005

Kommission Ausbildung

Leitung:

Schärer Hans-Rudolf, Dr., Pädagogische Hochschule Zentralschweiz Luzern (PHZ Luzern)

Mitglieder:

Balmelli Ermes, Alta Scuola Pedagogica ASP-TI

Bauer Peter, Pädagogisches Institut Basel

Begemann Matthias, Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG)

Bez Séverin, Haute école pédagogique vaudoise (HEP VD) (bis September 2005)

Bircher Walter, Prof. Dr. phil., Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH)

Di Giacomo Fabio, Haute école pédagogique du Valais (HEP VS)

Eichenberger Astrid, Hochschule für Pädagogik und Soziale Arbeit beider Basel (HPSABB)

Gagnebin Pierre-Daniel, Haute école pédagogique des cantons de Berne, du Jura et de Neuchâtel (HEP-BEJUNE)

Gather Thurler Monica, Prof. Dr., Faculté de psychologie et des sciences de l'éducation FAPSE Genève

Gautschi Peter, Prof., Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Aargau (PH der FHA)

Jurt Ueli, Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ Schwyz)

Kast Susanne, Pädagogische Hochschule Solothurn (PH-Solothurn) (seit September 2005)

König Marc, Prof. Dr., Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHS)

Looser Eduard, Pädagogische Hochschule Schaffhausen (PHSH)

Petitpierre Cyril, Haute école pédagogique vaudoise (HEP VD) (seit Oktober 2005)

Schmid Kuno, Pädagogische Hochschule Solothurn (PH-Solothurn) (bis September 2005)

Schneuwly Gabriel, Pädagogische Hochschule Freiburg (PH FR)

Sonderegger Jürg, Prof., Pädagogische Hochschule Rorschach (PHR)

Tanner Albert, Prof. Dr., PHBern

Voellmy Peter, Dr. phil., Pädagogische Fachhochschule Graubünden (PHF GR)

Kommission Forschung & Entwicklung

Leitung:

Guldemann Titus, Dr., Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHS)

Mitglieder:

Abdeljalil Akkari, Haute école pédagogique des cantons de Berne, du Jura et de Neuchâtel (HEP-BEJUNE)

Coen Pierre-François, Dr., Haute école pédagogique fribourgeoise (HEP FR)

Criblez Lucien, Prof. Dr., Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Aargau (PH der FHA)

Di Giacomo Fabio, Haute école pédagogique du Valais (HEP VS)

Elsässer Traugott, Universität Freiburg (UNI FR)
Gather Thurler Monica, Prof. Dr., Faculté de psychologie et des sciences de l'éducation FAPSE Genève
Häfeli Kurt, Prof. Dr. phil., Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH)
Hollenweger Judith, Prof. Dr., Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH) (seit November 2005)
Janner Boris, Alta Scuola Pedagogica ASP-TI
Jäger Georg, Dr. phil., Pädagogische Fachhochschule Graubünden (PHF GR)
Kägi Urs, Hochschule für Pädagogik und Soziale Arbeit beider Basel (HPSABB) (bis Juni 2005)
Kassis Wassilis, PD Dr., Hochschule für Pädagogik und Soziale Arbeit beider Basel (HPSABB) (seit Juni 2005)
Kronig Winfried, PD Dr., PHBern (seit September 2005)
Kübler Markus, Dr., Pädagogische Hochschule Schaffhausen (PHSH)
Leutenegger Francia, Faculté de psychologie et des sciences de l'éducation FAPSE Genève
Martin Daniel, Haute école pédagogique vaudoise (HEP VD)
Morger Vinzenz, PD Dr. phil., Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG)
Niggli Alois, Prof. Dr., Pädagogische Hochschule Freiburg (PH FR)
Quesel Carsten, Prof. Dr., Pädagogische Hochschule Solothurn (PH-Solothurn)
Sieber Peter, Prof. Dr., Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH) (bis November 2005)
Tettenborn Annette, Prof. Dr., Pädagogisches Ausbildungszentrum NMS Bern (bis September 2005)
Wicki Werner, Prof. Dr. phil., Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ Luzern)

Kommission Berufseinführung

Leitung:

Bachmann Marco, lic.phil., Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG) (seit Dezember 2005)
Zurbruggen Antonia, Pädagogische Hochschule Freiburg (PH FR) (bis November 2005)

Mitglieder:

Bachmann Marco, lic.phil., Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG) (bis November 2005)
Baechtold Walter, Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHS) (bis März 2005)
Besençon Pierre-Alain, lic. sc. educ., Haute école pédagogique vaudoise (HEP VD) (seit Mai 2005)
Christen Werner, lic. phil., Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Aargau (PH der FHA) (bis März 2005)
Eichenberger Astrid, Prof., Hochschule für Pädagogik und Soziale Arbeit beider Basel (HPSABB)
Kleeb Heidi, Pädagogische Hochschule Solothurn (PH-Solothurn)
Kramis Aebischer Kathrin, PHBern (bis Dezember 2005)
Kuonen Efrem, Pädagogische Hochschule Wallis (PH VS)
Laurent Jean-Pierre, Haute école pédagogique vaudoise (HEP VD) (bis April 2005)
Paillard Roger, Pädagogische Hochschule Schaffhausen (PHSH)
Parpan Marianne, Pädagogische Fachhochschule Graubünden (PHF GR) (seit Mai 2005)
Reber Kaestli Annemarie, lic. phil., Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ Luzern) (bis Oktober 2005)
Vettiger Heinz, Prof. Dr., Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Aargau (PH der FHA) (seit März 2005)
Vogt Franziska, Dr., Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHS) (seit März 2005)
Wälchli Jean-François, Haute école pédagogique des cantons de Berne, du Jura et de Neuchâtel (HEP-BEJUNE)
Wyss Monika, Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ Luzern) (seit November 2005)

Zingg Claudio, Prof. lic. phil., Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH)
Zurbriggen Antonia, Pädagogische Hochschule Freiburg (PH FR) (seit Dezember 2005)

Kommission Weiterbildung und Zusatzausbildungen

Leitung:

Gavillet Françoise, Haute école pédagogique vaudoise (HEP VD) (bis Juli 2005)
Ritz Toni, Pädagogische Hochschule Wallis (PH VS) (seit Oktober 2005)

Mitglieder:

Amsler Christian, Pädagogische Hochschule Schaffhausen (PHSH)
Birri Christian, Pädagogische Hochschule Rorschach (PHR) (seit Mai 2005)
Doerig Urs, dipl. Psychologe FH, Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG)
Finschi Hans, Pädagogische Fachhochschule Graubünden (PHF GR) (bis August 2005)
Forrer Barbara, Dr. phil., Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH)
Gather Thurler Monica, Prof. Dr., Faculté de psychologie et des sciences de l'éducation FAPSE
Genève (bis Oktober 2005)
Greub Josiane, Haute école pédagogique des cantons de Berne, du Jura et de Neuchâtel
(HEP-BEJUNE)
Hirt Pia, Prof. Dr., Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Aargau (PH der FHA)
Kramis Aebischer Kathrin, Dr., PHBern
Maradan André, Haute école pédagogique fribourgeoise (HEP FR)
Martinoni Leandro, Alta Scuola Pedagogica ASP-TI
Meyer Luzius, Pädagogische Fachhochschule Graubünden (PHF GR) (seit September 2005)
Ritz Toni, Pädagogische Hochschule Wallis (PH VS) (bis September 2005)
Rüegg Susanne, Dr., Institut für Unterrichtsfragen und Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung ULEF
Sieber Barbara, Dr. phil., Pädagogische Hochschule Solothurn (PH-Solothurn)
Vaissière Roger, Prof. Dr., Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH)
Vogt Franziska, Dr., Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHS)
Waibel Eva Maria, Dr., Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung, Luzern

Kommission Beratung

Leitung:

Mäder Karl, dipl. Psych. IAP, Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH)

Mitglieder:

Bernhard Peter, Pädagogische Fachhochschule Graubünden (PHF GR)
Doerig Bruno, Prof., Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHS)
Henseler Iris, Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG) (bis Oktober 2005)
Imhof Lisette, Pädagogische Hochschule Wallis (PH VS)
Kramis Aebischer Kathrin, Dr., PHBern
Lüscher Jacqueline, Prof. lic. phil., Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Aargau (PH
der FHA)
Lustenberger Gerda, Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ Luzern)
Meyer Rolf, Pädagogische Hochschule Solothurn (PH-Solothurn)
Putz Christine, Dr., Hochschule für Pädagogik und Soziale Arbeit beider Basel (HPSABB)
Sciaroni Luca, Alta Scuola Pedagogica ASP-TI
Speich Liliane, Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG) (seit November 2005)
Wahli Sam, Haute école pédagogique des cantons de Berne, du Jura et de Neuchâtel (HEP-
BEJUNE)



Kommission Verwaltung und Finanzen

Leitung:

Reichen Pascal, Haute école pédagogique des cantons de Berne, du Jura et de Neuchâtel
(HEP-BEJUNE)

Mitglieder:

Ammann Frank, Hochschule für Pädagogik und Soziale Arbeit beider Basel (HPSABB)
Amsler Christian, Pädagogische Hochschule Schaffhausen (PHSH)
Besseau Eric, Haute école pédagogique vaudoise (HEP VD)
Bühler Pascale, Haute école pédagogique du Valais (HEP VS)
Estermann Pascal, Pädagogische Hochschule Solothurn (PH-Solothurn)
Etienne Alexandre, Prof. Dr., Haute école pédagogique fribourgeoise (HEP FR)
Füllemann Thomas, Pädagogische Hochschule Rorschach (PHR)
Isenring Pius, Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHS)
Janner Boris, Alta Scuola Pedagogica Alta Scuola Pedagogica ASP-TI
Kern Samuel, Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG)
Lehner Roberto, Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ)
Rubin Markus, Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH)
Rufli Philip, Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Aargau (PH der FHA)
Schmid Erich, PHBern
Schmid Marcel, Dr. oec. publ., Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH)
Wittwer Marianne, Pädagogische Fachhochschule Graubünden (PHF GR)
Yerly Nadia, Haute école pédagogique fribourgeoise (HEP FR) (seit Juni 2005)

Groupe technique

Leitung:

Reichen Pascal, Haute école pédagogique des cantons de Berne, du Jura et de Neuchâtel
(HEP-BEJUNE)

Mitglieder:

Ammann Frank, Hochschule für Pädagogik und Soziale Arbeit beider Basel (HPSABB) (bis
Dezember 2005)
Besseau Eric, Haute école pédagogique vaudoise (HEP VD) (seit Juni 2005)
Bühler Pascale, Haute école pédagogique du Valais (HEP VS)
Estermann Pascal, Pädagogische Hochschule Solothurn (PH-Solothurn) (bis Dezember 2005)
Etienne Alexandre, Prof. Dr., Haute école pédagogique fribourgeoise (HEP FR)
Frey Markus, Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH)
Füllemann Thomas, Pädagogische Hochschule Rorschach (PHR)
Isenring Pius, Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHS)
Jetzer Andreas, Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Aargau (PH der FHA) (seit Mai
2005)
Kern Samuel, Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG)
Kohler Reto, Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG)
Lehner Roberto, Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ)
Pilloud Jacques, Haute école pédagogique vaudoise (HEP VD)
Reich Andreas, Pädagogische Fachhochschule Graubünden (PHF GR)
Schmid Erich, PHBern
Simona Giovanni, Alta Scuola Pedagogica ASP-TI
Stegmann Alain, Haute école pédagogique des cantons de Berne, du Jura et de Neuchâtel
(HEP-BEJUNE)

Streiff Werner, Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH)
Wettmann Richard, Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Aargau (PH der FHA) (bis
Mai 2005)

Arbeitsgruppe Aufnahmeverfahren, Eignungsabklärung (bis November 2005)

Leitung:

Ettlin Erich, lic. phil., Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ Zug)

Mitglieder:

Bindzi-Bosset Margit, Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ)

Frei Marianne, Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH)

Gagnebin Pierre-Daniel, Haute école pédagogique des cantons de Berne, du Jura et de Neuchâtel (HEP-BEJUNE)

Gut Dölf, lic. phil., Pädagogische Hochschule Solothurn (PH-Solothurn)

Hanetseder Christa, Dr., Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH)

Jaussi Ueli, Prof. Dr., Allgemeinbildendes Studienjahr für Berufsleute (AFSB)

Laurent Jean-Pierre, Haute école pédagogique vaudoise (HEP VD)

Leu Barbara, lic. phil., Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Aargau (PH der FHA)

Müller Peter, Dr., Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHS)

Perregaux Christine, Prof. Dr., Faculté de psychologie et des sciences de l'éducation FAPSE
Genève

Putz Christine, Dr., Hochschule für Pädagogik und Soziale Arbeit beider Basel (HPSABB)

Sonderegger Jürg, Prof., Pädagogische Hochschule Rorschach (PHR)

Speich Liliane, Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG)

Vettiger Heinz, Prof. Dr., Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Aargau (PH der FHA)
Institut Primarstufe

Arbeitsgruppe Aus- und Weiterbildung Dozierende

Leitung:

Wirth Heinrich, Prof., Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH)

Mitglieder:

Affolter Christine, Pädagogische Hochschule Solothurn (PH-Solothurn)

Birri Christian, Pädagogische Hochschule Rorschach (PHR)

Böckelmann Christine, Prof. Dr., Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH)

Born Regine, Prof. lic. phil., Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Aargau (PH der
FHA)

Bossard Carl, Dr., Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ Zug) (bis August 2005)

Doerig Urs, dipl. Psychologe FH, Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG)

Gather Thurler Monica, Prof. Dr., Faculté de psychologie et des sciences de l'éducation FAPSE
Genève

Gunzenreiner Johannes, Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHS) (bis Dezember 2005)

Gurtner Jean-Luc, Uni FR, Dpt. des sciences de l'éducation

Holzer Rita, Kanton und Universität Bern LLB (bis Dezember 2005)

Schwerzmann Patricia, Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ Luzern) (seit September
2005)

Speich Liliane, Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG)

Utz Hans, Dr., Hochschule für Pädagogik und Soziale Arbeit beider Basel (HPSABB)

Arbeitsgruppe Bologna in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung

(Mandat wurde im Juli 2005 verabschiedet)

Leitung:

Keller Hans-Jürg, Prof. Dr., Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH)

Mitglieder:

Baeriswyl Franz, Prof. Dr., Universität Freiburg (UNI FR)

Beck Erwin, Dr., Pädagogische Hochschule Rorschach (PHR)

Di Giacomo Fabio, Haute école pédagogique du Valais (HEP VS)

Eberle Franz, Prof. Dr., Universität Zürich (UNI ZH)

Häusermann Giorgio, Alta Scuola Pedagogica ASP-TI

Honsberger Marc, Haute école pédagogique vaudoise (HEP VD)

Kamm Esther, Dr., Hochschule für Pädagogik und Soziale Arbeit beider Basel (HPSABB)

Maulini Olivier, Dr., Université de Genève (UNI GE)

Metz Peter, Prof. Dr., Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Aargau (PH der FHA)

Niedermann Vera, Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

Obermayer Susanne, Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten (CRUS)

Pätzmann Monika, Dr., PHBern

Petitpierre Cyril, Haute école pédagogique vaudoise (HEP VD)

Plaschy Stephanie, lic. phil., PHBern

Preisig Ernst, Dr., Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG)

Rosenberg Sonja, Dr., Generalsekretärin SKPH

Schneuwly Gabriel, Pädagogische Hochschule Freiburg (PH FR) (seit Dezember 2005)

Schulthess Daniel, Prof. Dr., Université de Neuchâtel (UNI NE)

Schuppli Reto, Dr., Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHS)

Sidler Fredy, Dr., Konferenz der Fachhochschulen der Schweiz (KFH)

Siegrist Claudio, Prof. Dr., Haute école pédagogique des cantons de Berne, du Jura et de Neuchâtel (HEP-BEJUNE)

Strasser Urs, Dr., Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH)

Voellmy Peter, Dr. phil., Pädagogische Fachhochschule Graubünden (PHF GR)

Zimmermann Jürg, Pädagogische Hochschule Solothurn (PH-Solothurn)

Zutavern Michael, Dr., Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ Luzern)

Arbeitsgruppe eLearning

Leitung:

Baumann Thomas, Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH)

Mitglieder:

Beltrametti Marco, Alta Scuola Pedagogica ASP-TI

Brühlhart Stephan, Prof., Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Aargau (PH der FHA)
(seit Januar 2005)

Büttner-Ringier Yvonne, Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung Kanton BL, Fachstelle Informatik

Delacrétaç Caroline, Schweizerische Fachstelle für Informationstechnologien im Bildungswesen
(SFIB)

Doebeli Honegger Beat, Pädagogische Hochschule Solothurn (PH-Solothurn)

Eichenberger Astrid, Prof., Hochschule für Pädagogik und Soziale Arbeit beider Basel
(HPSABB)

Fitze Kurt, Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHS), ICT-Zentrum

Gisler Sonja, lic. phil., Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG)

Hofmann Martin, Pädagogische Hochschule Rorschach (PHR)

Küng Heinz, Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ)



Lang Stefan, PHBern
Lichtsteiner Hermann, Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ Luzern)
Martignoni Nicolas, Haute école pédagogique des cantons de Berne, du Jura et de Neuchâtel (HEP-BEJUNE) (seit Mai 2005)
Peter Thomas, Haute école pédagogique des cantons de Berne, du Jura et de Neuchâtel (HEP-BEJUNE) (bis Mai 2005)
Ramel Serge, Haute école pédagogique vaudoise (HEP VD)
Reich Andreas, Pädagogische Fachhochschule Graubünden (PHF GR)
Schlienger Armin, Dr., Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Aargau (PH der FHA) (bis Januar 2005)
Summermatter Peter, Pädagogische Hochschule Wallis (PH VS)
Zahnd Jean, Haute école pédagogique des cantons de Berne, du Jura et de Neuchâtel (HEP-BEJUNE)

Arbeitsgruppe Fremdsprachenunterricht

Co Leitung:

Grossenbacher Barbara, Dr., Pädagogische Hochschule Solothurn (PH-Solothurn)
Sauer Esther, Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG)

Mitglieder:

Achermann Brigitte, Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH) (bis Januar 2005)
Bauer Peter, Hochschule für Pädagogik und Soziale Arbeit beider Basel (HPSABB) (seit Mai 2005)
Bertschy Ida, Pädagogische Hochschule Freiburg (PH FR)
Büchel Laura, Pädagogische Hochschule Schaffhausen (PHSH)
Cathomas Rico, lic. phil., Universität Freiburg (UNI FR) (seit Mai 2005)
Gregori Gian Peder, Pädagogische Fachhochschule Graubünden (PHF GR)
Keller Marlies, Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH) (seit Januar 2005)
Kuster Wilfrid, lic. phil., Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHS)
Mettler Monika, lic. phil., Bildungsplanung Schweiz und Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ)
Pannatier Monique, Haute école pédagogique du Valais (HEP VS)
Peter Thomas, Haute école pédagogique des cantons de Berne, du Jura et de Neuchâtel (HEP-BEJUNE)
Plaschy Stephanie, lic. phil., PHBern (seit Mai 2005)
Prusse Michael, Prof. Dr. phil., Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH) (seit Mai 2005)
Sauvin Eric, Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Aargau (PH der FHA)
Stoks Gé, Alta Scuola Pedagogica ASP-TI (bis Dezember 2005)
Thommen Christian, Dr., Pädagogische Hochschule Rorschach (PHR) (bis März 2005)
Weinmann Hanna, Hochschule für Pädagogik und Soziale Arbeit beider Basel (HPSABB)
Werlen Erika, Prof. Dr., Institut LLB S1, Abt. Phil.-hist. Studien Bern (bis März 2005)
Wokusch Susanne, Dr., Haute école pédagogique vaudoise (HEP VD)
Wolfer-Junker Barbara, Pädagogische Hochschule Rorschach (PHR)

Arbeitsgruppe Heilpädagogik

Leitung:

Strasser Urs, Dr., Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH)

Mitglieder:

Amft Susanne, Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH)

Bauer Philippe, Haute école pédagogique des cantons de Berne, du Jura et de Neuchâtel
(HEP-BEJUNE)

Buholzer Alois, Dr., Institut für Schulische Heilpädagogik (ISH)

Eckhart Michael, Pädagogische Hochschule Solothurn (PH-Solothurn)

Eggenberger Emerita, Pädagogische Hochschule Rorschach (PHR)

Gruntz Johannes, PD Dr., Institut für Spezielle Pädagogik und Psychologie Basel

Hess Kurt, Dr., Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ Zug)

Hollenweger Judith, Prof. Dr., Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH)

Leoni Fabio, Alta Scuola Pedagogica ASP-TI

Luginbühl Dora, lic. phil., Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG)

Meuli Myrtha, Schweizerische Zentralstelle für Heilpädagogik (SZH)

Moulin Jean-Pierre, Haute école pédagogique vaudoise (HEP VD)

Niedermann Albin, Prof. Dr., Universität Freiburg (UNI FR)

Pelgrims Greta, Faculté de psychologie et des sciences de l'éducation FAPSE Genève

Rothenbühler Jürg, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Logopädie (SAL)

Schwab-Reckmann Ilse, École romande de psychomotricité

Studer Hans, Pädagogische Fachhochschule Graubünden (PHF GR)

Thommen Beat, Dr., Institut für Schulische Heilpädagogik (ISH)

Wyrsch Arnold, Prof. lic. phil., Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Aargau (PH der
FHA)

Zurbriggen Eveline, Pädagogische Hochschule Wallis (PH VS)

Arbeitsgruppe Interkulturelle Pädagogik (noch kein Mandat verabschiedet)

Leitung:

Berberat Marc-Alain, lic. phil., Haute école pédagogique vaudoise (HEP VD)

Mitglieder:

Ambühl-Christen Elisabeth, Amt für Volksschule und Kindergarten, Kanton Solothurn

Bernhard Peter, Pädagogische Fachhochschule Graubünden (PHF GR)

Bischoff Sonja, lic. phil., Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHS) (seit Januar 2005)

Bühlmann Cécile, Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ Luzern) (bis September
2005)

Furchner Bernhard, Hochschule für Pädagogik und Soziale Arbeit beider Basel (HPSABB) (bis
April 2005)

Greminger Eva, lic. phil., Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH)

Heckendorn Brigitte, Hochschule für Pädagogik und Soziale Arbeit beider Basel (HPSABB) (seit
April 2005)

Luginbühl Dora, lic. phil., Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG)

Ohlsen Ingrid, Prof. lic. phil., Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH)

Perregaux Christine, Prof. Dr., Faculté de psychologie et des sciences de l'éducation FAPSE
Genève

Schnyder Inge, lic. phil., Universität Freiburg (UNI FR)

Sieber Priska, Dr. phil., Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ Zug) (seit September
2005)

Arbeitsgruppe Mobilität

Leitung:

Wolfer-Junker Barbara, Pädagogische Hochschule Rorschach (PHR)

Mitglieder:

Brechbühl Brigitte, Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ Zug) (seit Mai 2005)

Hagemann Susanne, Faculté de psychologie et des sciences de l'éducation FAPSE Genève

Hoch Friederike, Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH)

Lys Irène, Haute école pédagogique vaudoise (HEP VD)

Mascetti Giovanni, Alta Scuola Pedagogica ASP-TI

Preisig Ernst, Dr., Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG) (bis Dezember 2005)

Schönenberger Urban, Prof., Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHS)

Werlen Erika, Prof. Dr, Institut LLB S1, Abt. Phil.-hist. Studien Bern

Arbeitsgruppe Qualitätsentwicklung

Leitung:

Mäder Daniela, Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH)

Mitglieder:

Abt Viktor, Prof. Dr., Hochschule für Pädagogik und Soziale Arbeit beider Basel (HPSABB)

Brunner Adreas, PHBern (seit Juli 2005)

Buholzer Alois, Dr., Institut für Schulische Heilpädagogik (ISH) (seit Juli 2005)

Coradi Urs, Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH)

Gut Roger, Pädagogische Hochschule Freiburg (PH FR) (seit September 2005)

Henseler Iris, Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG) (bis August 2005)

Jacobser Evelyne, Pädagogische Fachhochschule Graubünden (PHF GR)

Kutzelmann Sabine, Pädagogische Hochschule Freiburg (PH FR) (bis August 2005)

Landwehr Norbert, Prof. Dr., Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Aargau (PH der FHA)

Leutwyler Bruno, Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ Zug) (bis Mai 2005)

Loosli Locher Annemarie, Pädagogische Hochschule Schaffhausen (PHSH)

Messerli Verena, Pädagogische Hochschule Rorschach (PHR)

Osterwalder Daniel, Pädagogische Hochschule Wallis (PH VS)

Preisig Ernst, Dr., Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG) (bis Januar 2005)

Robin Gérald, Dr., Haute école pédagogique fribourgeoise (HEP FR)

Rovero Philippe, Haute école pédagogique vaudoise (HEP VD)

Schuppli Reto, Dr., Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHS)

Schwendener Markus, Pädagogische Hochschule Solothurn (PH-Solothurn)

Senn Werner, Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ Luzern) (Mai – Juli 2005)

Siegrist Claudio, Prof. Dr., Haute école pédagogique des cantons de Berne, du Jura et de Neuchâtel (HEP-BEJUNE)

Tanner Albert, Prof. Dr., PHBern (bis Juli 2005)

Projekt Fachdidaktik CRUS-SKPH (bis November 2005)

Projektsteuerung:

Huber Rainer, RR, Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

Rapp Jean-Marc, Prof. Dr., Präsident CRUS

Furrer Walter, Prof. Dr., Mitglied SKPH



Projektleitung:

Lüdi Georges, Prof. Dr., Universität Basel

Kirchgraber Urs, Prof. Dr., Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETHZ)

Noverraz Daniel, Haute école pédagogique vaudoise (HEP VD)

Schneuwly Bernard, Prof., Universität Genf

Thommen Christian, Dr., Pädagogische Hochschule Rorschach (PHR)

Künzli Rudolf, Prof. Dr., Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Aargau (PH der FHA)

Oelkers Jürgen, Prof. Dr., Universität Zürich

Niedermann Vera, Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)